

Jahresberichte 2020

Vorlage für die Synode vom 2. Juni 2021, Traktandum 3

Einleitung

Der Kirchenrat legt der Synode die Jahresberichte 2020 vor.

Die Berichte des Synodepräsidiums, des Rekursgerichts, der Schlichtungskommission, der Herausgeberkommission sowie des Pfarr- und des Diakonatskapitels im Kapitel 1 und 2 fallen nicht in die Zuständigkeit des Kirchenrats und des von ihm verantworteten Jahresberichts. Diese Berichte werden von den unterzeichnenden Personen verantwortet.

Ab Kapitel 3 folgen die Berichte des Kirchenrats und der Landeskirchlichen Dienste sowie Berichte verschiedener Institutionen, die vom Kirchenrat verantwortet werden.

Der Kirchenrat gibt ausserdem einen kürzeren, grafisch gestalteten Jahresbericht als Kommunikationsmittel für die Wahrnehmung der Landeskirche in der Öffentlichkeit heraus. Die Synodalen erhalten diesen Jahresbericht zur Information.

Anträge:

1. Die Synode genehmigt die vom Kirchenrat verantworteten Jahresberichte.
2. Die Synode nimmt die übrigen Jahresberichte zur Kenntnis.

Allgemeine Jahresberichte 2020

1. Synode

Bericht des Synodepräsidiums

Wie für viele andere Institutionen war das Jahr 2020 auch für die Synode ein spezielles Jahr: Die Sommersynode wurde auf den Herbst verschoben, so dass im Herbst gleich zwei Synoden durchgeführt und die eigentliche Herbstsynode verkürzt geführt wurden.

Personell nahm die Synode Ende 2020 Abschied vom zurücktretenden Kirchenrat Pfarrer Martin Keller. Als Nachfolger wurde Pfarrer Christian Bieri aus Unterentfelden gewählt. Ebenfalls verabschiedet hat die Synode den langjährigen Kirchenschreiber Rudolf Wernli aufgrund seiner Pensionierung. Beide Persönlichkeiten wurden durch den Synodepräsidenten und die Synode würdig verabschiedet.

Thematisch genehmigte die Synode im vergangenen Jahr unter anderem das neue Finanzreglement der Landeskirche. Es entstand aus einer Motion aus der Synode und wurde anschliessend in

gemeinsamer Absprache zwischen den Motionären, dem Kirchenrat und der Verwaltung erarbeitet. Weiter wurden vor allem in der zweiten Synode mehrere eingegebene Postulate behandelt.

Mit den verschiedenen parlamentarischen Mitteln nahm die Synode damit auch im vergangenen Jahr immer wieder die Gelegenheit wahr, aktiv Themen zu setzen und den politischen Prozess zu gestalten. Das ist erfreulich und entspricht dem Zweck dieses kirchlichen Parlamentes. In diesem Sinne sei allen gedankt, die sich aktiv für die Synode und die inhaltlichen Themen engagieren.

Lucien Baumgaertner, Synodepräsident

Zusammensetzung der Synode

Das Parlament der Reformierten Landeskirche Aargau, die Synode, hat in der Amtsperiode 2019–2022 178 Sitze. Davon sind 11 Sitze vakant. Im Januar 2021 gehörten der Synode 85 Frauen und 78 Männer an. Von den 163 Synodalen sind 25 aus

dem Pfarramt und 3 aus dem Sozialdiakonischen Dienst. Der Anteil der ordinierten Mitglieder in der Synode beträgt 17%.

Die Synodalen werden alle vier Jahre von den Mitgliedern der Kirchgemeinden an der Urne gewählt.

Zusammenfassung der Beschlüsse und Geschäfte

Synode vom 23. September 2020 in Baden

Die Synode hat gewählt:

- Roland Frauchiger als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (Ersatzwahl)

Die Synode hat beschlossen:

- Genehmigung des Jahresberichts 2019.
- Genehmigung der Jahresrechnungen 2019 der Zentralkasse der Landeskirche, des Tagungshauses Rügel, der Zeitung «reformiert.» Aargau, der Heimgärten Aarau und Brugg sowie des Dienstleistungszentrums Finanzen.
- Der Besoldungsindex für das Jahr 2021 für die Minimalbesoldungen der Mitarbeitenden der reformierten Kirchgemeinden des Kantons Aargau wird unverändert bei 110.5 Punkten belassen (Basis: Index Mai 2000 = 100 Punkte).
- Genehmigung des Reglements Mitgliederverwaltung (MVR, SRLA 240.300) betreffend Einführung und Betrieb einer kantonalen Datenbank zur Verwaltung der Kirchenmitglieder, Umgang mit Mitgliederdaten und Datenschutz. Das Reglement schafft die Rechtsgrundlage für die kirchenrätliche Ausführungsverordnung.
- Teilrevision des Reglements über die Verwaltung und die Betriebsführung der Heimgärten Aargau (Heimgärtenreglement, SRLA 712.300) betreffend die neue Leitungsstruktur der Heimgärten mit einer standortübergreifenden Geschäftsleitung.
- Genehmigung des Reglements für den Finanzhaushalt der Landeskirche (SRLA 275.200) mit allgemeinen Regeln zur Rechnungslegung sowie Richtlinien zur Verbuchung und zur Darstellung der Vorgänge in der Rechnung, wodurch die Vergleichbarkeit der Rechnungszahlen verbessert wird. Ausserdem wurden daraus folgende Fremdänderungen in folgenden Reglementen beschlossen: Reglement über die Organisation des Kirchenrats und der Landeskirchlichen Dienste (OrR, SRLA 235.100), Reglement Mitgliederpublikation (SRLA 239.300).
- Teilrevision des Reglements Mitgliederpublikation (SRLA 239.300) betreffend u. a. die Reduktion der Herausgeberkommission von 9 auf 7 Mitglieder.

Synode vom 18. November 2020 in Baden

Die Synode hat gewählt:

- Pfr. Christian Bieri, Unterentfelden, als Mitglied des Kirchenrats (Ersatzwahl)

Die Synode hat beschlossen:

- Genehmigung des Budgets 2021 der Zentralkasse der Landeskirche. Der Kirchenrat wird ermächtigt, für das Jahr 2020 von den Kirchgemeinden einen Zentralkassenbeitrag von 2,3% des 100-prozentigen Steuersolls zu beziehen.
- Teilrevision der Kirchenordnung (SRLA 151.100) betreffend Rücktritt aus der Kirchenpflege: Bei Rücktritten während der laufenden Amtsperiode muss die bereits heute geltende Frist neu verbindlich eingehalten werden. Ausnahmen für sofort wirksame Rücktritte müssen vom Kirchenrat bewilligt werden.
- Teilrevision der Kirchenordnung (SRLA 151.100) betreffend Umzug eines gewählten Ehrenamtlichen innerhalb einer Amtsperiode: Neu kann ein Mitglied der Synode, das aus seinem Wahlkreis wegzieht, die angefangene Amtsperiode beenden, sofern es weiterhin im Gebiet der Reformierten Landeskirche wohnhaft ist.

Motionen und Postulate

Offene Motionen und Postulate

Ende 2020 liegen folgende offene Parlamentarische Vorstösse vor:

- Motion «Schaffung von Grundlagen für verbandsartige Körperschaften» vom 16.10.2019 von Roland Frauchiger.
- Postulat betreffend die «Überprüfung und allfällige Erweiterung von juristischen Formen der Zusammenarbeit zwischen Kirchgemeinden sowie zwischen Kirchgemeinden und politischen Gemeinden», eingereicht vom Vorstand der Synode-Fraktion «Freies Christentum» vom 19.11.2019.

Behandelte Vorstösse

Synode vom 23. September 2020 in Baden

- Motion betreffend Finanzhaushalt der Landeskirche von H. P. Tschanz und Mitunterzeichnern. Eingereicht am 10.4.2018, überwiesen am 6.6.2018.

Synode vom 18. November 2020 in Baden

- Postulat betreffend «Umzug eines gewählten Ehrenamtlichen innerhalb von einer Amtsperiode» von Henry Sturcke vom 25.9.2019.
- Postulat betreffend «Rücktritt aus der Kirchenpflege» von Henry Sturcke vom 25.9.2019.

2. Institutionen der Landeskirche

Zeitung «reformiert.» Aargau – Herausgeberkommission

Aus Sicht der Redaktion war die Coronapandemie das beherrschende Ereignis des Jahres 2020. Was die gedruckte Zeitung betrifft, zeigte sich mit aller Deutlichkeit die Schwierigkeit, in einer monatlich erscheinenden Publikation in einer Zeit mit immer wieder rasch ändernden behördlichen Vorgaben der Aktualität gerecht zu werden. Die produktionsbedingte «Totzeit» von mehr als einer Woche zwischen «Gut zum Druck» und Erscheinen des Blatts im Briefkasten erschwerte namentlich das Publizieren sinnvoller Veranstaltungshinweise ausserordentlich. Der Ausbau digitaler Angebote wie etwa der News-App «punktsieben» erwies sich in dieser Situation als sehr nützlich.

Im Verlag waren die zentralen Bereiche Druck und Zustellung nicht durch die Coronapandemie gefährdet. Die Kirchgemeinden kommunizierten mit ihren Gemeindebeilagen unter erschwerten Bedingungen, aber im Sinne der Mitglieder regelmässig und so aktuell wie möglich. Leserreisen und Verlagsprojekte mussten abgesagt oder zurückgestellt werden, neue Angebote für die Leser und die Gemeinden auf der überarbeiteten Website konnten nur beschränkt genutzt werden. Hingegen verliefen der Wechsel der Agentur für den Anzeigenverkauf und die Eingliederung der Effingermedien AG in die Produktion der Schellenberg Gruppe (Pfäffikon ZH) ohne Störungen. Die durchschnittliche verteilte Auflage im Berichtsjahr betrug 98 539 Exemplare.

Die Jahresrechnung schliesst trotz Rückgängen im Anzeigengeschäft mit einem Überschuss von rund 54 000 Franken ab, wobei sich vor allem die Erholung der Wertschriften im Verlauf des Herbsts günstig auf das Ergebnis auswirkt. Die Herausgeberkommission beantragt der Synode, den gesamten Überschuss dem Eigenkapital zuzuweisen.

Redaktion, Verlag und Herausgeberkommission

Konflikte und Recht

Rekursgericht

Das Rekursgericht hatte im Berichtsjahr weder eine Sitzung noch einen Fall zum Entscheiden.

Jürg Vögtli, juristischer Sekretär

Schlichtungskommission

Die Schlichtungskommission mit Silvia Kistler (Präsidentin), Michaela Sprenger und Franco Ped-

rotti (Mitglieder) sowie Roland Mezger und Heinz Steiner (Ersatz-Mitglieder), traf sich Anfang 2020 zu einer Sitzung. Das Berichtsjahr verlief ruhig, ohne Geschäfte.

Silvia Kistler, Präsidentin Schlichtungskommission

Pfarrkapitel

Die Vorstandssitzungen konnten trotz Corona stattfinden, meistens online. Wichtige Geschäfte konnten vorangebracht und der gute Kontakt gehalten werden. Das Frühlingskapitel musste ausfallen.

Bei der Diskussion um die «Ehe für alle» hatten sich in der Aargauer Pfarrerschaft seit dem Spätsommer 2019 tiefe Gräben zwischen verschiedenen Überzeugungen gezeigt. An einem ausserordentlichen Pfarrkapitel zu diesem Thema im Januar 2020 wurde die Frage diskutiert, wie wir trotz der Unterschiede gemeinsam in der gleichen Kirche wirken können, ohne uns hinter Wällen der Abwehr zu verschanzen. Der Ton der Diskussion war respektvoll. Die kontroversen Standpunkte kamen auf den Tisch. Eine Fortführung der Diskussion – zum Thema Schriftverständnis – ist für 2021 geplant.

Ersatzwahl Kirchenrat

Bei der Ersatzwahl für den zurücktretenden Kirchenrat Pfr. Martin Keller hat sich der Vorstand des Pfarrkapitels entschlossen, der Synode eine Wahlempfehlung zu machen. Dieses Vorgehen löste innerhalb des Kapitels eine kleinere Kontroverse aus. Wahlen entwickeln eine eigene Dynamik.

Am 15. Oktober konnte das Herbstkapitel in der Kirche Gränichen stattfinden. Prof. Thomas Schlag berichtete aus seiner Forschung über Veränderungen in der digitalen Kommunikation in kirchlichen Netzwerken während der Coronakrise.

Im Jahr 2021 begeht das Aargauer Pfarrkapitel sein 200-jähriges Bestehen – hoffentlich ohne allzu grosse coronabedingte Einschränkungen.

Matthijs van Zwieten de Blom, Präsident

Diakonatskapitel

Infolge der Coronapandemie trafen sich die Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone am 28. Oktober in Gebenstorf zu einem ganztägigen Diakonatskapitel mit dem Thema «Chancen und Krisen in der Diakonie». Das Kapitel fand physisch statt mit der Möglichkeit einer virtuellen Teilnahme.

Neben den ordentlichen Geschäften wurde Andrea Kwiring in den Vorstand gewählt. Wichtige Informationen zu HEKS, Residenz- und Wohnsitzpflicht sowie dem «Rahmenkonzept Diakonie» folgten am Vormittag. Am Nachmittag fand ein virtueller Austausch zu Seniorenarbeit beziehungs-

weise Jugendarbeit mit Blick auf die ausserordentliche Situation durch Corona statt.

Aktiv wurde auch am erfolgreichen ökumenischen Anlass «EinBLICK in die Welt für den Dienst am Mitmenschen» am 18. September in Baden mitgearbeitet, zu welchem die Grundidee vom Vorstand stammt. Dabei stellten zwölf soziale Werke der Region Baden ihre Angebote vor. Die beiden Kirchenratspräsidenten nahmen Stellung

zum diakonischen Engagement beider Kirchen. Die Arbeiten zur «Stärkung der Diakonie» wurden weitergeführt. Weiter engagierte sich der Vorstand beim Projekt Rahmenkonzept Diakonie, beim informellen Austausch Diakonie, dem reformierten Frauen-Tisch und in der gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand des Pfarrkapitels.

Sigwin Sprenger, Mitglied des Vorstands

Jahresbericht 2020 des Kirchenrats

3. Kirchenrat

Auf dem Weg zur Digitalisierung: Kirche in der Zeit der Pandemie

Kirchenratspräsidium

Vor einem Jahr stand an dieser Stelle: «Freudig, ansteckend und glaubwürdig Kirche sein.» Zu dieser Aussage stehe ich heute noch. Das Wort «ansteckend» hat im Jahr 2020 allerdings einen anderen Unterton erhalten. Ich werde in diesem Zusammenhang deshalb in Zukunft darauf verzichten und es zum Beispiel durch «einladend» oder «ansprechend» ersetzen. Wie Ansteckung geschieht und wie wir uns davor schützen können, wurde uns im vergangenen Jahr dutzendfach erklärt. Sie passiert ungewollt, gar heimtückisch. Viren nisten sich in unseren Zellen ein und versuchen dort, die Abwehrreaktionen unseres Körpers auszutricksen und sich zu vermehren.

Ich gebe zu, ich will nicht, dass sich der Glaube auf diese Weise verbreitet. Dann doch eher, indem wir als Kirche auf Menschen einladend oder ansprechend wirken. Dabei genügt es allerdings nicht, wenn wir uns in unsere vertrauten Räume zurückziehen und diese nach unserem eigenen Geschmack «einladend» einrichten. Zur Einladung gehört es, dass wir unsere Komfortzonen verlassen, Menschen ansprechen und besser verstehen, welche Ansprüche sie an die Kirche haben. Als Kirche einladend und ansprechend zu wirken, ist anspruchsvoll. Gerade das Jahr 2020 hat uns das noch deutlicher vor Augen geführt. Einladungen wurden abgesagt und Ansprachen erfolgten über Video oder soziale Medien.

Zwei scheinbar entgegengesetzte Erkenntnisse zeigten sich deutlich in dieser Krise:

1. Nichts kann die reale Begegnung von Mensch zu Mensch ersetzen, 2. die Kirche der Zukunft wird vermehrt auch in virtuellen «Räumen» leben.

Während einerseits viele, vor allem betagte Menschen im Jahr 2020 noch stärker unter Einsamkeit litten als sonst, entdeckten andere die Chancen neuer Medien. Nein, ein Video-Chat kann keine fröhliche Runde bei Tee und Kuchen ersetzen, ein Video-Stream keine Andacht und keinen Gottesdienst. Aber es gelang doch da und dort, mithilfe der Möglichkeiten neuer Medien zu erleben, dass die Kirche selbst dann lebt, wenn Gottesdienste verboten und Besuche untersagt sind. Es waren erste, zum Teil zaghafte und unbeholfene, zum Teil

aber auch selbstbewusste Schritte ins digitale Zeitalter, die in den Aargauer Kirchgemeinden und in den Landeskirchlichen Diensten unternommen wurden. Die Digitalisierung wird niemals ein Ersatz für die Gemeinschaft von Menschen sein, die in einem Raum gemeinsam beten, feiern oder füreinander da sind. Aber sie wird eine notwendige Ergänzung sein, insbesondere wenn junge Menschen Kirche mitgestalten, die mit den Möglichkeiten sozialer Medien aufgewachsen und vertraut sind und sich in virtuellen Räumen mit einer Selbstverständlichkeit bewegen, die sich die Älteren kaum vorstellen können.

Ob wir wollten oder nicht: 2020 hat uns gezwungen, uns rasch und vertieft mit der Frage auseinanderzusetzen, wie wir im Zeitalter der Digitalisierung «freudig, einladend, ansprechend und glaubwürdig» Kirche sein werden, auch wenn die Pandemie wieder vorbei ist und reale Begegnungen wieder möglich sind. Und: Ansteckend sind wir dann lieber nicht mehr.

Christoph Weber-Berg, Präsident des Kirchenrats

Die Arbeit des Kirchenrats

Trotz den coronabedingten Erschwernissen des Jahres 2020 wurde an mehreren der insgesamt 13 Kirchenratssitzungen sowie an der Retraite auf dem Rütihof bei Gränichen an strategischen Weichenstellungen in der Perspektive der Jahre 2026/2030 gearbeitet. Einerseits mussten Sparmassnahmen geplant werden, die ab 2023 bei den Aufwendungen für Beiträge, Personalkosten und ökumenische Projekte dazu beitragen sollen, das sich abzeichnende Defizit zu verhindern. Andererseits legt der Kirchenrat grossen Wert darauf, die Entwicklung der Landeskirche nicht primär von den Sparanstrengungen her zu planen, sondern von der Mitte und vom Auftrag des Kirche-Seins her.

In diesem Zusammenhang ist die Anpassung der Bestimmungen zum Gottesdienst zu sehen, die den Kirchenrat das letzte Jahr bis zur Novembersynode hin an mehreren Sitzungen beschäftigte. Die Coronasituation führte dazu, dass das Geschäft auf die Synode vom Juni 2021 verschoben werden musste. Selbst wenn bis dann noch einige Anpassungen an der Vorlage vorgenommen werden sollten, so bleibt die Absicht bestehen: Der Kirchenrat möchte den Kirchgemeinden mit einer Öffnung der Bestimmungen ermöglichen, in der Gestaltung des gottesdienstlichen Lebens vermehrt auf die sich verändernden Bedürfnisse und Gewohnheiten der

Menschen einzugehen.

Neben den ordentlichen Geschäften befasste sich der Kirchenrat mit drei Themen und einem Paket von Massnahmen, welche die Anstellungsbedingungen von Mitarbeitenden betreffen: die Vereinfachung des Lohnsystems, die Neuordnung der Weiterbildung und die Residenz- und Wohnsitzpflicht der Ordinierten Dienste. Dem Kirchenrat ist es ein Anliegen, die Arbeitsbedingungen in den Aargauer Kirchgemeinden auch unter finanziell veränderten Rahmenbedingungen attraktiv zu erhalten. Es ist deshalb entscheidend, im Rahmen der Vorbereitung entsprechender Synodevorlagen die Meinungen der Beteiligten und Betroffenen direkt einzuholen.

Die Themen Lohnsystem und Weiterbildung führten deshalb Ende 2020 zu Beschlüssen über eine Vernehmlassung, die Anfang 2021 in einem grossen Personenkreis durchgeführt wird. Die Frage der Residenz- und Wohnsitzpflicht hingegen wurde nach Konsultationen mit dem Pfarr- und Diakonatskapitel sowie in den Dekanaten vorerst zurückgestellt.

Ökumene und nationale Ebene

Das wichtigste Thema im Rahmen der ökumenischen Zusammenarbeit auf kantonaler Ebene ist weiterhin die Umsetzung der ökumenisch verantworteten Seelsorge an Spitälern und Kliniken (s. u. Bericht aus dem Bereich Seelsorge). Aufgrund der Pandemiesituation musste die ökumenisch geplante Lange Nacht der Kirchen im Juni 2020 abgesagt und auf 2021 verschoben werden. Das jährliche Treffen der Kirchenräte der Reformierten und der Römisch-Katholischen Landeskirche musste in diesem Jahr aus bekannten Gründen abgesagt werden. Die Koordination laufender ökumenischer Aktivitäten und Projekte fand an den drei Kirchenleitungstreffen auf den Ebenen Präsidien und Kanzlei statt.

Unglücklicher Start der neuen Kirche Schweiz

Auf nationaler Ebene startete der ehemalige Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK als Kirchengemeinschaft unter dem Namen «Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz», EKS, ins Jahr 2020. Diese erfreuliche Neuerung wurde sehr bald überschattet von der Krise um die Rücktritte des EKS-Präsidenten Gottfried Locher und des Ratsmitglieds Sabine Brändlin. Die gegen Locher erhobenen Vorwürfe wegen Grenzverletzungen führten zur Einsetzung einer Untersuchungskommission, welche die Ergebnisse ihrer Arbeit im Jahr 2021 vorlegen soll. Die Kumulation der Krise um die Rücktritte mit den Erschwernissen der Covid-Pandemie führte zur Notwendigkeit, drei statt zwei EKS-Synoden durchzuführen. An der Novembersynode konnte mit der Zürcher Pfarrerin Rita Famos eine neue Präsidentin für die Evangelische Kirche Schweiz gewählt werden. In den Rat wurde Claudia Haslebacher, Pfarrerin der Evangelisch-

Methodistischen Kirche, gewählt.

Aargauer Mitglieder der EKS-Synode sind Christoph Weber-Berg (von Amtes wegen), die Kirchenratsmitglieder Catherine Berger und Gerhard Bütschi sowie die Synodalen Ruth Kremer und Sigwin Sprenger.

Der Kirchenrat

Der Kirchenrat besteht aus einem vollamtlichen Präsidenten und sechs ehrenamtlichen Mitgliedern, die mehrheitlich nicht ordiniert sind. Ende Dezember 2020 gehören zum Kirchenrat folgende Personen, die hier mit ihren wichtigsten überregionalen Mandaten aufgeführt werden:

- Pfr. Christoph Weber-Berg, Präsident (Mitglied des Büros der Konferenz der Kirchenpräsidien der EKS, Mitglied der Synode EKS, Präsident der Reformierten Medien, Mitglied des Ausschusses der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz, Mitglied im Vorstand des Vereins seelsorge.net)
- Regula Wegmann, Vizepräsidentin, Dossiers: Kirchgemeinden, Pädagogisches Handeln, Präsenz an Kantons- und Hochschulen
- Sozialdiakon Beat Maurer, Dossier Diakonie und Diakoniat (Delegierter und Präsident der Plenarversammlung Diakonie Schweiz)
- Catherine Berger, Dossiers: Seelsorge, Personalentwicklung (Mitglied und Vizepräsidentin der Synode EKS, Delegierte Frauenkonferenz EKS, Präsidentin des Stiftungsrats der Pensionskasse der Landeskirche)
- Gerhard Bütschi, Dossier Weltweite Kirche (Mitglied der Synode EKS, Mitglied im Vorstand des Vereins reformiert. Schweiz)
- Rolf Fäs, Dossier Finanzen und Ressourcen
- Pfr. Martin Keller, Dossiers: Theologie und Kirche, Liturgie und Kirchenmusik (Delegierter Liturgie- und Gesangbuchkonferenz (LGBK))

Finanzen

Die Coronapandemie und die Massnahmen zu ihrer Eindämmung lösten im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Einbruch der Wirtschaft in der Schweiz und weltweit aus. Im dritten Quartal folgte eine kräftige Erholung, seit Oktober sind die Ansteckungszahlen wieder angestiegen, und es wurden erneut Eindämmungsmassnahmen nötig, welche die Wirtschaftslage jedoch weniger stark beeinflussen als noch im Frühjahr. Die Erholung der Wirtschaft bleibt jedoch unvollständig. Frühstens im 2. Halbjahr 2021 wird die Wirtschaftsentwicklung wieder Fahrt aufnehmen. Das wirtschaftliche Niveau von vor der Krise dürfte frühestens 2023 wieder erreicht werden.

Während einiger Jahre konnten die stetig steigenden Steuererträge die Mitgliederaustritte der Kirchgemeinden finanziell mehr als kompensieren.

Durch den Einbruch der Wirtschaft ist in den nächsten Jahren mit spürbar sinkenden Steuererträgen in den Kirchgemeinden und damit auch in der Landeskirche zu rechnen. Entsprechend sind die Ausgaben in den nächsten zwei bis drei Jahren sorgfältig und vorausschauend zu planen. Kosteneinsparungsmöglichkeiten zur Erzielung eines ausgeglichenen finanziellen Ergebnisses sind frühzeitig zu identifizieren und konsequent umzusetzen.

Dienstleistungszentrum Finanzen

Das Dienstleistungszentrum Finanzen, DLZ, begleitet auf Wunsch und gegen kostendeckende Beiträge Aargauer Kirchgemeinden sowie weitere Kunden im kirchlichen Umfeld und erbringt je nach Wunsch Dienstleistungen in den Bereichen Buchführung, Lohnwesen, Jahresabschlüsse, Zahlungsverkehr und Budgetierung. Das Angebot wurde 2020 von knapp 30 Kirchgemeinden genutzt.

Im Herbst 2020 wurde die neue cloudbasierte Software vom Kirchenrat genehmigt. Die Mitarbeiterinnen des DLZ arbeiten zurzeit daran, die verschiedenen teilweise unübersichtlichen Kontenpläne der Kirchgemeinden zu vereinheitlichen und zu harmonisieren. Die neue Software soll eine effizientere Bearbeitung der Rechnungsführung ermöglichen und in den Kirchgemeinden die Arbeit und die Abläufe vereinfachen. Ausserdem können mittels Benchmarking Vergleiche angestellt werden.

Experimentierartikel (gemäss § 108 Abs. 1 Ziff. 23 Kirchenordnung)

2020 unverändert sieben Versuche in Kirchgemeinden vom Kirchenrat im Sinne des «Experimentierartikels» (§ 108 Abs. 1 Ziff. 23 KO) bewilligt:

- Koblenz (2016 bis 2020): Ökumenische Gottesdienste an Weihnachten mit einer Mahlfeier anstelle eines Abendmahls
- Schinznach-Dorf (seit 2016, verlängert bis 2020): Drei Mal im Jahr wird der wöchentliche Gottesdienst statt am Sonntag an einem Werktag gefeiert (Werktags- statt Sonntagsgottesdienste)
- Spreitenbach-Killwangen (2018 bis 2020): Gottesdienste am Freitagabend statt am Sonntag
- Muri (2018 bis 2020): Taufen als Kasualgottesdienste ausserhalb des regulären Gemeindegottesdienstes
- Thalheim (seit 2017): Werktags- statt Sonntagsgottesdienste
- Umiken (bis 2020): Gottesdienste am Samstagabend statt am Sonntagmorgen
- Wohlen (2020 bis 2022): Werktags- statt Sonntagsgottesdienste

Diese Versuche hätten nach dem Willen des Kirchenrats mit der Synodevorlage «Anpassung der Bestimmungen zum Gottesdienst» auf Januar 2021 hin verstetigt werden sollen. Aus Zeitgründen hat die Synode vom 18. November 2020 das Geschäft vertagt. Der Kirchenrat hat die Experimentierphase deshalb verlängert, bis neue Bestimmungen in der Kirchenordnung in Kraft getreten sind.

4. Operative Berichte aus den Bereichen der Landeskirchlichen Dienste und aus den Institutionen

Gemeindedienste

1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Die Arbeitsgruppe Gottesdienst konnte ihre Arbeit 2020 abschliessen. Nachdem die Eckwerte definiert und durch eine Vernehmlassung grossmehrheitlich unterstützt wurden, wurde zuhanden der Novembersynode das Geschäft «Anpassungen der Bestimmungen zum Gottesdienst» vorbereitet.

Die Arbeitsgruppe Diakonie hat ein «Rahmenkonzept Diakonie» erarbeitet. Coronabedingt wurde die Arbeit stark gebremst, sodass ein Anlass mit vier Pilotgemeinden erst im August durchgeführt werden konnte. Die Rückmeldungen wurden aufgenommen, das Konzept kann voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2021 den Kirchgemeinden übergeben werden.

2. Laufende Aktivitäten

Personelles: Eine der zwei Stellen in der Fachstelle Diakonie mit einem Pensum von 40% wurde am 1. April 2020 mit Karin Grösser neu besetzt. Die Fachstelle Weltweite Kirche wurde im August 2020 wegen Pensionierung von Judith Gysi neu besetzt mit Ruedi Kümin.

Corona: Einige bereits fertig geplante Anlässe wurden abgesagt resp. verschoben (Alterstagung, Anlässe auf dem Rügel, Offene Themenabende usw.). Für modulare Angebote/Weiterbildungen (Führen in kirchlichen Kontexten, Palliative-Care-Lehrgänge, Theologiekurs) wurden Online-Tools eingesetzt. Der Bereich Gemeindedienste hat sich

einerseits engagiert für die Plattform mit kreativen Ideen für gottesdienstliche Angebote / diakonische Initiativen / PH-Ideen, andererseits für die Aufnahmen der Gottesdienste, die auf Tele M1 ausgestrahlt wurden.

Diakonie

Der ökumenische Diakonie-Anlass «EinBlick in die Welt für den Dienst am Mitmenschen» in Baden hatte gute Rückmeldungen. Die 13 Ausstellenden waren sehr zufrieden mit den rund 60 Besuchenden. Es soll eine Fortsetzung geben, in welchem zeitlichen Abstand wird an eine Auswertungssitzung beraten.

Der Besuchsdienst-Einführungskurs wurde mit sieben Teilnehmenden durchgeführt. Zwei Kursnachmittage konnten noch wie geplant im März durchgeführt werden, zwei Kursnachmittage wurden aufgrund der Coronamassnahmen auf den Juni verschoben. Die Fachtagung Alter zum Thema «Alter schützt vor Liebe nicht» wurde auf 2021 verschoben.

Der «Sozialpreis der Aargauer Landeskirchen» wurde durch die Arbeitsgruppe «Soziale Kirchen Aargau» in Zusammenarbeit mit Benevol Aargau vorbereitet und durchgeführt. Die Preise wurden am 20. Oktober 2020 mit einem ausführlichen Grusswort von Regierungsrat Gallati vergeben. Den ersten Preis, dotiert mit 8000 Franken, erhielt der Verein «Prozessor» aus Aarau. Der zweite Preis ging an Caritas Aargau mit dem Projekt «Voll unterschti» und der dritte Preis wurde dem Projekt «Kiz Kinderzeit» aus Rombach verliehen.

Die Notschlafstelle in Baden vermeldet nach einem Jahr Betrieb: Nur während drei Nächten war niemand da. Leider entspricht sie also sehr einem Bedürfnis.

Wegbegleitung: Auf 250 Anfragen folgten 227 Begleitungen. Es wurden 154 Frauen und 73 Männer begleitet. 135 Personen sind Schweizer, die anderen Begleitungen teilen sich auf 39 weitere Nationen auf. Eine Begleitung dauerte im Schnitt 27 Stunden und konnte nach 17 Wochen abgeschlossen werden.

Palliative Care

Der Palliative-Care-Begleitsdienst war massiv von Corona betroffen. Nachdem die Gemeinde-Pfarrämter keinen Zutritt mehr in die Institutionen hatten, wurde auch der freiwillige Palliative-Care-Begleitsdienst eingestellt. Das wurde nicht überall verstanden und sehr bedauert.

Im Palliative-Care-Begleitsdienst sind rund 250 Personen, die in 14 regionalen Begleitgruppen im ganzen Kanton Aargau unterwegs sind, um betroffene Personen zu Hause zu betreuen. Die Zahl der in diesem Bereich geleisteten Stunden war 2020 vom Lockdown massiv tangiert:

| Jahr | begleitete Personen | Stunden |
|------|---------------------|---------|
| 2017 | 565 | 7769 |
| 2018 | 605 | 9603 |
| 2019 | 463 | 7567 |
| 2020 | 467 | 6415 |

In den Lehrgängen 2020 wurden 59 Personen (plus 29 A1-Passage, gemeinsam mit dem SRK) ausgebildet (2017 108 Personen, 2018 gegen 130, 2019 83). Zusätzlich wurden in zwei Inhouse-Schulungen 36 TN erreicht. Trotz Corona mussten fast keine Anlässe abgesagt werden. Nach dem Lockdown wurden mehrere Module erfolgreich (aber mit viel Aufwand für die Kursadministration) online erteilt. Es mussten auch kaum öffentliche Veranstaltungen abgesagt werden, am liebsten war 2020 die Veranstaltung mit Pasqualina Perrig-Chiello.

Die gemeinsam mit palliative.ag organisierte Fachtagung zum Thema «Was uns Menschlichkeit wert ist» musste wegen Corona auf 2021 verschoben werden, ebenso der ökumenische Gottesdienst «Feier des Lebens», der diesmal in Aarau geplant war.

Über die spezialisierte Seelsorge im Projekt der Palliative Spitex Region Suhrental Plus wird im Bereich Seelsorge berichtet.

Letzte-Hilfe-Kurse: Coronabedingt mussten Kurse abgesagt werden. Es werden neue Tandems aufgebaut, da der Bedarf steigt.

Gemeindeberatung

Die Gemeindeberatung ist in ständigem Austausch mit den Kirchgemeinden – sowohl bei der eigentlichen Beratungstätigkeit als auch im Rahmen der Weiterbildungen. Deshalb hat sie auch eine wichtige Rolle in der Coronapandemie übernommen. Sie hat zahlreiche Fragen geklärt, die sich aufgrund der rasch wechselnden behördlichen Anordnungen in den Kirchgemeinden ergeben haben. Gemeinsam mit der Corona-Taskforce der Landeskirche hat sie an den «Coronaschreiben» mitgewirkt, die an die Kirchgemeinden verschickt wurden, und Muster-Schutzkonzepte erstellt.

Auf WikiRef wurden laufend die neusten Informationen und Merkblätter aufgeschaltet. Die Gemeindeberatung hat im Jahr 2020 2282 Anfragen beantwortet (rund 900 mehr als 2019), davon 899 im Zusammenhang mit der Coronapandemie.

Gemeindeentwicklung

Die Arbeitsgruppe Gemeindeentwicklung hat sich 2020 zu insgesamt drei Sitzungen getroffen. In der AG wurden u. a. die Themenbereiche Immobilien, Zusammenarbeit der Kirchgemeinden, Entwicklung des Gottesdienstes, Experimente, freie Wahl der Kirchgemeinde gesteuert.

Die Vernehmlassung zum neuen Gottesdienstkonzept wurde durchgeführt. 254 Antworten sind eingegangen, die eine differenzierte Zustimmung zu den vorgeschlagenen Änderungen erga-

ben. Die Synopse und die Synodebotschaft zuhanden der November-Synode wurden verfasst. Anschliessend hat der Kirchenrat die Arbeitsgruppe Gottesdienst wieder aufgelöst.

Coronabedingt konnten nur zwei von vier Tagungen des Forums Gemeindebau durchgeführt werden. Im Februar war «Videobotschaften» das Thema, im September «Erfolgreiche Kommunikation». Der erste zweijährige Zyklus des Forums ist zu Ende. Ob und wie es weitergeht, ist noch nicht geklärt, Interesse besteht aber.

Eine vertiefte Zusammenarbeit von Kirchengemeinden wurde im Seetal, im Schenkenbergertal und in Othmarsingen geprüft oder geplant.

Insgesamt 13 Gesuche (Vorjahr 12) sind für die Rückerstattung von Kosten für auswärtige Trauungen bis Ende Oktober mit einer Kostensumme von 7586 Franken (Vorjahr 6560 Franken) eingegangen und bewilligt worden.

Alle laufenden Experimente in sieben Kirchengemeinden zu Abendmahl, Taufe und Werktagsgottesdiensten könnten durch die Synodevorlage «Bestimmungen zum Gottesdienst» beendet werden.

Freie Wahl der Kirchengemeinde: Die Beschaffung der Steuerbezugssoftware durch den Kanton Aargau verzögert sich weiter (nächster Termin Februar 2021). Deshalb sind der Landeskirche für weitere Abklärungen die Hände gebunden.

Zusammen mit sieben interessierten Baufachleuten wurde das Verzeichnis Immobilien- und Baufachleute erarbeitet und auf WikiRef aufgeschaltet, um Kirchengemeinden Unterstützung bei Baufragen zu bieten. Der Fachstellenleiter hat insgesamt 15 Gemeinden unterstützt bei Fragen zu Pfarrwechsel, Gemeindeprofil, Bauten, Organisation und Funktionsbeschreibungen.

Musik und Gottesdienst

Der Stelleninhaber war dieses Jahr stark in die Problematik «Kirchenmusik im Zeichen von Corona» engagiert. Während dem Lockdown im Frühjahr mussten alle Passions- und Ostergottesdienste inklusive Konzerte entfallen. Die Frage, ob und wie gesungen werden darf, stand im Mittelpunkt. Wie umgehen mit den fest angestellten Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern? Wie mit den bereits engagierten Solisten? Dürfen Chorproben stattfinden – wenn ja, wie und wo? Dies sind nur einige Fragen, die das Jahr 2020 dominiert haben und im Hinblick auf Weihnachten wieder aktuell wurden.

Trotz allen Hindernissen sang der Stellenleiter mit Konfirmanden, war Berater und Vermittler für Kirchenmusik und gestaltete Gottesdienste und andere Anlässe der Landeskirche musikalisch.

Er leitet die musikalischen Kurse in der ökumenischen Katechetikausbildung. Im Rahmen dieser Tätigkeit arbeitete er in der Arbeitsgruppe für eine «Kernliederliste für Kinderlieder» mit. Er hat die Notensätze erfasst und sich dafür eingesetzt,

dass die App Cantico diese Kernlieder in ihre Sammlung aufnehmen wird.

Die Reise nach Montpellier und die Schweizer Konzerte mit dem Jugendchor «Virini» mussten zwar abgesagt werden, es konnte aber ein Video mit sechs Liedern im Schloss Hallwyl realisiert werden. Dieses ist auf dem YouTube-Kanal der Landeskirche zu sehen.

Der neue Projektchor «Lightvoices» musste sein Projekt leider auch absagen. Dafür wurde aber ein neuer Projektchor «CHORona» ins Leben gerufen. Während der Coronazeit im Frühling und Sommer haben sich die 40 Sängerinnen und Sänger von CHORona allein zu Hause vorbereitet und in nur zwei Wochenenden das Erprobte zusammengesetzt. Leider wurden beide Konzerte im Herbst untersagt.

Weltweite Kirche

Die drei Werke Mission 21, HEKS und Brot für alle wurden von der Coronakrise sehr hart getroffen. Mission 21 musste zum Teil unter erschwerten Bedingungen Menschen, welche sich in Projekten vor Ort engagieren, nach Hause in die Schweiz holen. Die Kampagnenzeit von Brot für alle lag mitten in der Krise, und viele Suppentage und Veranstaltungen zur Kampagne mussten leider abgesagt oder verschoben werden, was sich sehr negativ auf die Spendeneinnahmen auswirkte.

Bei HEKS und BFA wurde die Fusion vorbereitet. Die Fachstellen WWK und die Landeskirchen standen der Fusion kritisch gegenüber, da im ganzen Prozess die Kirchen nicht mehr so sichtbar gewesen sind. Nun soll aber auch der kirchlichen Zusammenarbeit Rechnung getragen werden. Die ÖRK-Vollversammlung in Karlsruhe im September 2021 wird coronabedingt erst 2022 durchgeführt.

Seit 2020 wird auf einen kantonalen Flüchtlingstag verzichtet. In Baden und in Aarau fanden aber regionale Flüchtlingstage statt. Der Tag in Baden mit dem Thema «500 Schuhe für 500 Menschen» wurde hauptsächlich vom Netzwerk Asyl vorbereitet und durchgeführt.

In der Coronazeit haben sich viele Kirchengemeinden entschieden, den Basar um ein Jahr zu verschieben, andere standen vor der Frage durchführen ja oder nein. Die Fachstelle hat ein Info-schreiben an alle Basargemeinden verschickt. Darin enthalten sind Vorschläge, wie man dennoch Spenden generieren könnte. So oder so muss man die Basaridee generell überdenken und dem Format ein neues Gesicht geben.

Die geplanten Anlässe der Woche der Religionen im November in Baden mussten verschoben werden. Leider sind auch die in manchen Kirchengemeinden beliebten Begegnungen mit Bossey-Gästen nicht möglich gewesen. Zu guter Letzt: Auch die Open Night, die wieder im Kirchenzentrum Nussbaumen stattgefunden hätte, musste abgesagt werden.

Kirchlicher Religionsunterricht / Katechetik

Am 19. Januar 2020 wurden in der Stadtkirche Aarau zehn Katechetinnen für ihren Dienst beauftragt. Eine ökumenisch zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat mit viel Elan 21 Lieder ausgewählt, die im KRU vorrangig eingeübt und gesungen werden sollen und die auch in Gottesdiensten mit Klein und Gross eingesetzt werden sollen. Das Liederheft «Singed alli mit! 21 Lieder für Unterricht und Gottesdienst mit Klein und Gross» soll 2021 erscheinen. An einem Zeichnungswettbewerb haben rund 280 Kinder teilgenommen.

Jugend/PH1

VAJJAF: Die Mehrheit der ausgeschriebenen Workshops mussten dieses Jahr aufgrund der Coronasituation abgesagt werden, ein Workshop wurde Ende Oktober online durchgeführt.

PACE-Ausbildungskurse für Jungleitende: Das Schnupperweekend wurde im Februar auf der Beguttenalp durchgeführt. PACE ready to go musste aufgrund der Coronasituation abgesagt werden. PACE in new shoes: Das erste Weekend wurde online angeboten, im August fand ein zusätzlicher Kurstag statt.

Das PACE-Holangebot konnte Anfang Jahr in einer Kirchgemeinde durchgeführt werden, danach mussten alle Kurse abgesagt werden. Ein weiterer Kurs wurde Ende Oktober durchgeführt. Die Open Night wurde abgesagt.

Im Juni wurde die geplante Pfefferstern-Info- und Schulungsveranstaltung online durchgeführt. Im September konnte die Infoveranstaltung in Aarau stattfinden. Rund 25 Kirchgemeinden zeigen Interesse an Pfefferstern. Starthilfebeiträge für einen Pfefferstern-Account können angefragt werden.

Prävention: Die Fachstelle Jugend arbeitete in der Arbeitsgruppe für den Verhaltenscodex mit. Diverse Fall-Beratungen zum Thema finden das ganze Jahr über statt.

Das Blaue Kreuz Aargau/Luzern hat die Leistungsvereinbarung betr. Ortsgruppenarbeit per Ende 2020 gekündigt. Da es in den letzten Jahren trotz vieler Anstrengungen nicht gelungen ist, neue Ortsgruppen zu gründen, hat der Vorstand im August entschieden, diesen langjährigen und traditionsreichen Arbeitszweig aufzugeben. Für die einzelnen Ortsgruppen wurde eine Folgelösung ge-

sucht.

Das KiK-Forum wurde auf 24. September 2021 verschoben. Advents-Ateliers zum Buch «Schatzkiste für die Weihnachtszeit» wurden in zwei Kirchgemeinden für Engagierte und Eltern durchgeführt.

Erwachsenenbildung

Geistliche Impulse für Kirchenpflegen: In einer Kooperation mit der Erwachsenenbildung ZH wurden weitere vier Impulse ausgearbeitet, welche Kirchenpflegen ermutigen sollen, mit diesem Material einen geistlichen Start in die Sitzung zu erleben (Themen: Fasten, Sonntag, Gastfreundschaft, Ewigkeit).

CAS Führen in kirchlichen Kontexten FinK: Im März haben 16 Teilnehmende abgeschlossen, darunter 5 aus dem AG. Im August hat ein neuer Kurs mit 16 Teilnehmenden begonnen, 6 aus dem AG.

Allgemein kann festgehalten werden, dass die Anlässe, die nicht ausfallen mussten, sehr gut besucht waren. Der traditionelle Rügel-Talk mit Bruno Bieri und seinem Instrument HANG war inhaltlich hochstehend, musikalisch genial und sprach 90 Gäste an.

Abgesagt bzw. verschoben wurden die beiden Anlässe im Kunsthau «Kunst und Glaube begegnen sich», der Anlass «Die Schöpfung feiern» und das «Diner surprise» auf dem Rügel im Frühling. Das «Diner surprise» im Herbst mit dem Titel «Schreiber vs. Schneider» wurde als reiner Kultur-anlass (ohne Essen) mit 40 Personen durchgeführt.

Die Sommerserenade auf dem Rügel war so gut besucht wie vor Corona. Sie konnte weitgehend im Freien abgehalten werden. Paul Bopp hat den Anlass zum letzten Mal organisiert und moderiert. Neu ist eine Zusammenarbeit mit der Konzertreihe sonaare in Aarau aufgegleist. Die Auftaktveranstaltung zur Schöpfungszeit in Rheinfelden fand mit rund 45 Personen statt.

Der zum dritten Mal durchgeführte Bettagsgottesdienst auf dem Rügel erreichte rund 100 Personen. Die meisten Lieder der Aargauer Jubiläumsliturgie wurden vom Jodelterzett Seetal gesungen.

Die Kirchenpflegetagung 2020 wurde zugunsten der im September geplanten Gesprächssynode ausgesetzt, worauf dann beides ausfiel.

Seelsorge und kantonale Dienste

1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Ökumenisch verantwortete Seelsorge in Institutionen

Die Leitungsstrukturen wurden konsolidiert. In der strategischen Leitung haben Catherine Berger, reformierte Kirchenrätin, und Martin Rotzler, katholischer Kirchenrat, 2020 mit monatlichen Sitzungen die konzeptionelle Arbeit der operativen Leitung begleitet. Im Konzept auf theoretischer Ebene formulierte Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Standorten, z. B. Standortverantwortung, Umgang mit Aushilfen, Vereinheitlichung der Arbeitszeiterfassung, wurden im Kontext der Umsetzung auf ihre Funktionalität hin überprüft und adaptiert.

Die operative Führung hat den komplexen Prozess der Zusammenführung von zwei doch recht unterschiedlichen Unternehmenskulturen intensiv bearbeitet. Die Coronasituation bedeutete eine zusätzliche Herausforderung, weil bei kurzfristig nötigen Stellvertretungen die Reibungsfläche zwischen einheitlich gestalteter ökumenischer Verantwortung und unterschiedlicher Personalführung offensichtlich wurde.

Implementierung in den Institutionen

Im Laufe des Jahres 2020 wurde bereits im KSA, KSB, PDAG, Reusspark und Barmelweid die Implementierung abgeschlossen. Die jeweiligen Standortverantwortlichen wurden von der strategischen Leitung gewählt. Die Teams haben ihre Aufgabenverteilung überprüft und den Vorgaben der ökumenisch verantworteten Seelsorge angepasst.

Die Vorgaben pro Team sind folgende: 65% der gesamten Arbeitszeit des Teams gehen in die patientenbezogene Arbeit wie Seelsorge, Gottesdienste, interdisziplinäre Rapporte, Begleitung von Angehörigen und Mitarbeitenden.

10% werden für den Bereich Bildung (Weiterbildung von Mitarbeitenden des Spitals, Weiterbildung und Begleitung von Freiwilligen) angestrebt, 15% für Vernetzung (in der Institution und im kirchlichen Kontext) und Qualitätssicherung, höchstens 10% für Administration.

Spezialisierte Spiritual Care (Seelsorge) in der ambulanten palliativen Versorgung

Es gehört zu den Standards von Palliative Care, dass interdisziplinär gearbeitet wird, sodass körperliche, psychische, soziale und spirituelle Nöte von einem multiprofessionellen Team wahrgenommen, aufgefangen und wenn möglich gelindert werden können.

Von den Spitälern und Pflegeinstitutionen unseres Kantons sind bereits mehrere für ihre spezialisierte Palliative Care zertifiziert, wofür auch die Integration der Seelsorge nachgewiesen werden muss. Seit Oktober wird nun im Rahmen eines

spannenden Pilotprojekts die Integration der Seelsorge auch in der ambulanten palliativen Versorgung angegangen.

Durch jahrelange Kontaktpflege mit der Spitex wurde es möglich, in ihrem Pilotprojekt in der Region Suhrental Plus, wo zur ambulanten Pflege erstmals im Aargau auch die Medizin gehört, auch die Seelsorge einzubeziehen. Die Ergebnisse der Erfahrungen werden einen entscheidenden Beitrag leisten zur Entwicklung des kantonalen Palliative-Care-Konzepts und zur Frage, ob solche mobilen Palliative-Care-Teams flächendeckend zur Verfügung stehen werden.

2. Laufende Aktivitäten

Das Jahr 2020 stand in vielen Belangen im Schatten der Coronapandemie. In den Institutionen des Gesundheitswesens und für Menschen mit Handicap war die Seelsorge in hohem Masse gefordert.

Im Gesundheitswesen waren speziell herausfordernde Aufgaben die Begleitung von Angehörigen, denen zum Teil der Kontakt zu den Patientinnen oder Bewohnern verwehrt war, und die Begleitung von Mitarbeitenden in den Akutspitälern, die extrem unter Druck standen. In etlichen Institutionen wurden zusammen mit der Seelsorge Telefon-Hotlines für psychisch belastete Mitarbeitende eingerichtet.

Der Umgang mit dem Ansteckungsrisiko war durch den engen Patientenkontakt sehr real. Das Verbot der Gottesdienste blieb zum Teil weit über den Lockdown hinaus bestehen. Im ersten Lockdown schlossen etliche Altersinstitutionen ihre Türen auch für die integrierte Seelsorge kommentarlos.

Auch in den anderen Seelsorgefachstellen für Menschen mit Handicap, in der Gastro- und der Gefängnisseelsorge sowie in Kantonsschulen und der Fachhochschule FHNW hat die Corona-Epidemie die Mitarbeitenden ausserordentlich herausgefordert.

Im Folgenden werden nur ausserordentliche Ereignisse in den Institutionen und Teilbereichen angesprochen:

Kantonsspital Aarau, KSA

Die Corona-Epidemie hat im KSA die Frage nach Arbeitskleidung für die Seelsorge aus Hygienegründen intensiviert. Inzwischen tragen die Seelsorgenden spezifische Arbeitskleidung, die vom KSA zur Verfügung gestellt wird, sodass die private Kleidung nicht beim Patientenkontakt getragen werden muss.

Sehr erfreulich ist die hohe Anerkennung der seelsorgerlichen Arbeit von Seiten der Spitalleitung während des Corona-Lockdowns einzuschätzen.

zen. Die unkomplizierte Integration der Seelsorge in die Hotline und die aktiv aufsuchende Präsenz für psychisch belastete Mitarbeitende haben sehr zu dieser Wertschätzung beigetragen.

Ausserdem gibt es auffallend viele ethische Fallbesprechungen, nicht nur auf der Neonatologie und der Kinderklinik, die zunehmend zu einem Teil der Spitalkultur werden. Die Seelsorger und Seelsorgerinnen sind, finanziert vom KSA, für die Leitung von ethischen Fallbesprechungen ausgebildet.

Regionales Pflegezentrum Baden, RPB

Die Seelsorge im RPB wird seit vielen Jahren vom reformierten Seelsorgeverein der umliegenden Kirchgemeinden finanziert und geführt. Ziel dieser Zusammenarbeit war ursprünglich eine Bündelung der Ressourcen zum Zweck der Gemeindeseelsorge in dieser Institution. In der Zwischenzeit hat sich die Integration der Seelsorge in Institutionen und auch in der Praxis der Seelsorge im RPB grundlegend zu einer spezialisierten Spiritual Care hin entwickelt.

Seit Anfang 2020 war der Bereich Seelsorge mit dem Präsidium und dem Vorstand des Seelsorgevereins im Gespräch, um die Organisationsform der Seelsorge im RPB den aktuellen Standards, wie z. B. im Lindenfeld Suhr, anzupassen. Mit dem Vertrag, der im Oktober 2020 unterschrieben wurde und bis Ende 2021 gültig ist, führt die Landeskirche nun die 30%-Seelsorgestelle im RPB. Alle Kosten im Zusammenhang mit der Seelsorge werden der Landeskirche über eine Pauschale durch den Seelsorgeverein vergütet. 2021 wollen die Kirchgemeinden des Seelsorgevereins und die Landeskirche miteinander eine Lösung suchen, um die Seelsorge im RPB auch längerfristig sicherzustellen.

Gesundheitszentrum Fricktal

An den beiden Standorten Rheinfelden und Laufenburg hat sich in der Coronakrise die interdisziplinäre Zusammenarbeit spürbar intensiviert. Im Spital Rheinfelden wurde ein Vorgehen für die Sammelbestattung der früh verlorenen Kinder, die in den Kantonsspitalern schon seit etlichen Jahren üblich ist, entwickelt. Nach einem mehrjährigen Prozess konnte am 6. November die erste Feier, geleitet von der Spitalseelsorge, durchgeführt werden.

Reusspark, Niederwil

In der mit über 300 Betten grössten Alters- und Pflegeinstitution des Kantons konnte 2020 auch eine reformierte Seelsorgestelle geschaffen werden. Die 40 Stellenprozente werden hälftig von der Reformierten Landeskirche und der Institution getragen. So ist die Seelsorge nun mit gesamthaft 100% an jedem Wochentag in der Institution präsent.

Gastroseelsorge

2020 war die Gastroseelsorge aufgrund des Lockdowns und der prekären Lage im Gastgewerbe

medial sehr gefragt für Interviews in Zeitungen, Radio und Fernsehen. Corinne Dobler wurde aufgrund ihres besonderen Engagements von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga zur 1.-Augustfeier auf das Rütli eingeladen und war dort eine der zwei Vertretungen aus dem Kanton Aargau.

Gerade in dieser von den coronabedingten Einschränkungen existenziell bedrohten Branche war die Seelsorge im Lockdown mit alternativen und kreativen Angeboten sehr gefragt. Anstelle des Wirtgottesdienstes, der abgesagt werden musste, hat die Seelsorgerin eine Karte mit Segensspruch und einem Kägifret versendet. Auf Facebook hat sie mit dem Livechat «Bier und Besinnung» vor Ostern versucht, den Kontakt zu den Wirten aufrechtzuerhalten. Ansonsten hielt sie den Kontakt via WhatsApp, SMS, Mails und Telefonaten. Die geplante Wirte-Wallfahrt ins Jonental Ende Juni konnte wie geplant stattfinden.

Die institutionelle Seelsorge im Aargau

In folgenden Einrichtungen leistet die Reformierte Landeskirche zusammen mit der römisch-katholischen Kirche im Rahmen der «ökumenisch verantworteten Seelsorge in Institutionen des Gesundheitswesens» und zusammen mit regionalen kirchlichen Trägerschaften ökumenische Seelsorge:

- in kantonalen Spitälern: Kantonsspitaler Aarau und Baden, Psychiatrische Dienste Königsfelden, Klinik Barmelweid, Hirslanden Klinik Aarau
- in regionalen Kliniken, Kranken- und Pflegeheimen und sozialen Institutionen: z. B. Krankenhaus Lindenfeld in Suhr, Regionales Pflegezentrum Baden, Pflegeheim am Süssbach in Brugg, Zentren für Pflege und Betreuung in Muri und «Reusspark» in Niederwil, Salmenpark Rheinfelden, Palliative Care Mittelland Spital Zofingen, Arbeits- und Wohngemeinschaft für behinderte Menschen «Borna» in Rothrist
- in den REHA-Kliniken in Rheinfelden, Schinznach-Bad, Zurzach und Bellikon
- in Institutionen für Suchtprävention und Integration: z. B. Klinik für Suchtkranke im Hasel in Gontenschwil, Werk- und Wohnheim Murimoss in Muri
- in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg durch eine vom Kanton finanzierte ökumenische Seelsorgestelle, in den Bezirksgefängnissen (von den Landeskirchen getragen)
- In kommunalen und regionalen Pflegeheimen und sozialen Einrichtungen sind Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchgemeinden tätig.

In folgenden Arbeitsfeldern ist die Reformierte Landeskirche mit Seelsorgerinnen und Seelsorgern präsent bzw. beteiligt:

- gemeinsames reformiertes Gehörlosenpfarramt der Nordwestschweiz
- Seelsorge für Menschen mit Behinderungen
- Gastroseelsorge
- Care-Team Aargau, im Kantonalen Katastropheneinsatzelement (KKE), ursprünglich als Notfallseelsorge von den Aargauer Landeskirchen gegründet
- Ökumenische Polizeiseelsorge
- Suizid-Netz Aargau
- Armeeseelsorge (mit Pfarrern von Aargauer Kirchgemeinden)

Team Kantonale Schulen

Fachstelle Religion am Campus Brugg-Windisch der FHNW

In der FHNW konnte per 1. Mai die katholische Stelle wieder neu besetzt werden. Das Zweier-team hat am «Profil-Prozess» weitergearbeitet und es im November 2020 abgeschlossen. Im Rahmen dieses

Prozesses wurde auch der Name der «Fachstelle Religion» in verschiedenen Kontexten diskutiert. Es wurde auch eine Zielgruppenbefragung durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass der Name zwar nicht das vollständige Angebot abbildet und auch unerwünschte Assoziationen weckt, aber einen recht hohen Bekanntheitsgrad hat. Deshalb wurde der bestehende Name ergänzt. Die Fachstelle heisst nun «Campusberatung, Fachstelle Religion».

Kantonsschulen

Aufgrund des Lockdowns konnten geplante Veranstaltungen und Exkursionen zum Teil nicht durchgeführt werden, virtuelle Möglichkeiten mussten entwickelt werden. Dennoch war das Angebot auch in diesem Jahr vielfältig und hatte eine gute Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern. An allen drei Schulen sind Freifach und Ergänzungsfach zustande gekommen.

Sehr bemerkenswert ist, dass die Leitung der Kantonsschule Zofingen die Beratungsarbeit der Fachstelle mit 10 Stellenprozenten zusätzlich unterstützt.

Gesamtkirchliche Dienste

1. Schwerpunkt

Gemäss Arbeitsprogramm des Kirchenrats 2019–2022 lebt die reformierte Kirche «christliche Werte wie Respekt vor der Würde des Menschen». Diesem Ziel dient unter anderem die Umsetzung der von der Synode im Juni 2018 beschlossenen Massnahmen zur Prävention von Grenzüberschreitungen und sexuellen Übergriffen. Nachdem im Jahr 2019 mit den ersten beiden Massnahmen – der flächendeckenden Anforderung von Sonderprivatauszügen sowie der Durchführung von obligatorischen Schulungen – begonnen wurde, wurden diese 2020 konsequent fortgesetzt (standardmässige Anforderung des Sonderprivatauszugs im Rahmen der Überprüfung der Wählbarkeit, obligatorische Schulungen für angestellte Mitarbeitende). Zudem wurden erstmals ganztägige Schulungen mit der Fachstelle Limita für Stellvertretungen und von Kirchgemeinden gemeldete Personen (insgesamt 62 Personen) sowie für Kontaktpersonen für Prävention der Kirchgemeinden (wegen Corona nur 19 Teilnehmende) durchgeführt. Weiter fand eine Schulung für Freiwillige der Wegbegleitung statt.

Im Oktober 2020 wurde mit dem Verhaltenskodex mit Verpflichtungserklärung für angestellte Mitarbeitende in Kirchgemeinden und Landeskirchlichen Diensten auch der dritte Baustein im Rahmen der Präventionsmassnahmen vorgelegt. Er wurde den Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden

über die Kontaktpersonen für Prävention zur Unterzeichnung zugestellt. Aufgrund der Rückmeldungen wird der Verhaltenskodex mit der Verpflichtungserklärung 2021 überarbeitet.

2. Laufende Aktivitäten

Theologie und Kirche

Der Leiter der Fachstelle ist zuständig für die Beratung des Kirchenrats in theologischen und rechtlichen Fragen sowie für die Pflege und Weiterentwicklung der theologischen und rechtlichen Grundlagen der Landeskirche. Aufgrund von personellen Engpässen (vor allem durch den krankheitsbedingten Ausfall der Leiterin Rechtsdienst ab Ende Februar) musste der Leiter schwergewichtig an den rechtlichen Grundlagen arbeiten (die einzelnen Arbeiten in diesem Bereich sind beim Rechtsdienst aufgeführt). Der Leiter der Fachstelle hielt Kontakt mit den Dekanatsleitungen und hatte sie in verschiedenen Fragen und in Konfliktfällen zu beraten. Die Einführung eines neu das Amt antretenden Dekans konnte durchgeführt werden, während die jährliche Weiterbildung der Dekaninnen und Dekane wegen Corona entfallen musste. Der Leiter bereitete für den Ausschuss die Erteilung der Wählbarkeit von 15 Pfarrern und Pfarrern mit den nötigen Abklärungen vor, führte (zusammen mit dem Kirchenratspräsidenten) eine Reihe von Gesprächen

mit Theologiestudierenden, die entweder am Anfang ihres Studiums stehen oder eine Empfehlung für den Eintritt ins Vikariat, die Zulassung zum Quereinsteigerstudiengang oder für den Abschluss des Vikariats benötigen. Die jährliche Tagung für die bei der Aargauer Kirche gemeldeten Studierenden fiel wegen Corona aus. Der Leiter ist zuständig für die Koordination in Fragen der Aus- und Weiterbildung mit dem Konkordat, hier auch als Mitglied der Ausbildungskommission des Konkordats, eine Aufgabe, die weiterhin zu guten Synergien führt. Ausserdem waren einige Stipendiengesuche zu bearbeiten und mit einer Pfarrerin vor Ablauf der provisorischen Wählbarkeit ein Colloquium durchzuführen. Schliesslich wurde die durch Corona bedingte veränderte Form der diesjährigen Ordinationsfeier zum Anlass genommen, die Ordinationsliturgie grundlegend zu überarbeiten.

Der Leiter der Fachstelle ist intern in der Arbeitsgruppe Gemeindeentwicklung vernetzt, extern im Netzwerk Kirchen- und Gemeindeentwicklung und im Netzwerk kirchliche Personalentwicklung.

Rechtsdienst

Ende Februar erkrankte die Leiterin Rechtsdienst schwer und verliess Ende September die Landeskirchlichen Dienste. Anfang Mai konnte die neu geschaffene Stelle im Rechtsdienst (50%) besetzt werden. Dennoch hat der Ausfall der Leiterin Rechtsdienst während 10 Monaten dazu geführt, dass der Leiter Theologie und Kirche bzw. der Bereichsleiter insbesondere bei den zahlreichen Synode- und Kirchenratsgeschäften, die mit der Revision von Rechtstexten verbunden waren, einspringen musste, darunter komplexe Revisionen mit Fremdänderungen und ergänzenden Verordnungen. Die 50%-Stelle konnte nicht die Arbeitslast der 80%-Stelle übernehmen, zumal sie mit dringenden eigenen Projekten beginnen musste. Hier ist vor allem die Revision des Wahlrechts zu nennen, die bereits im Sommer 2021 von der Synode behandelt werden muss, damit die Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2022 planmässig durchgeführt werden können.

Der Rechtsdienst bearbeitete darüber hinaus zwei Postulate, klärte zahlreiche Rechtsfragen, insbesondere arbeitsrechtliche im Zusammenhang mit der Coronasituation, Datenschutz sowie Verfahrensfragen der Synode, und arbeitete einen Vertrag für die Seelsorge im Regionalen Pflegezentrum Baden aus. Ausserdem waren eine Beschwerde und eine doppelte Einsprache zu behandeln, Letzteres ein aufwendiges Geschäft, das es aber dem Kirchenrat ermöglichte, Grundfragen des Verhältnisses von Pfarramt und Laienpredigerdienst zu klären.

Der Rechtsdienst begleitete drei Kuratorien, von denen zwei nach der Einsetzung einer neuen Kirchenpflege beendet werden konnten, sodass Ende Jahr ein einziges Kuratorium verbleibt.

Kommunikation

Kantonale Mitgliederdatenbank

Das Projekt Zentrale Mitgliederverwaltung hat 2020 entscheidende Hürden genommen und ist Ende 2020 in 45% der Aargauer Kirchgemeinden umgesetzt. Anfang 2020 übernahm die Landeskirche die bestehenden Verträge zwischen KW-Software und 28 Kirchgemeinden und stellt nun aufgrund individueller Verträge bis zum Inkrafttreten des neuen Reglements die Rechnungen an die Kirchgemeinden. Gleichzeitig reichte der Leiter Kommunikation zusammen mit einer externen Juristin die umfangreiche Dokumentation zur Datensicherheit und zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bei der Beauftragten für Öffentlichkeit und Datenschutz des Kantons Aargau ein. Im Februar wurde die Unbedenklichkeitserklärung des kantonalen Datenschutzes erteilt. Die technischen Voraussetzungen für die automatische Übermittlung der täglichen Mutationen von der kantonalen Einwohnerplattform GERE an die Mitgliederdatenbank, ca. 100 000 Meldungen pro Jahr, waren im Juni 2020 bereit. Nach der Initiallieferung des gesamten Datenbestands konnte die Datenbank Anfang September in Betrieb genommen werden.

Am 23. September genehmigte die Synode das Reglement für den Betrieb der Datenbank und den Datenschutz (ergänzt durch die Verordnung des Kirchenrats) und setzte es auf den 1. Oktober 2020 in Kraft. Ab diesem Termin wurden die Kirchgemeinden, die KiKartei bereits lokal einsetzten, auf die kantonale Datenbank umgestellt. Gleichzeitig werden laufend neue Kirchgemeinden auf KiKartei und die Datenbank migriert, darunter bereits einige der grössten Kirchgemeinden wie Aarau, Baden und Zofingen. Im November 2020 waren insgesamt 38 Kirchgemeinden in die neue kantonale Datenbank integriert. Diese Umstellungen laufen bei der Firma KW-Software erstaunlich reibungslos.

Neues gemeinsames Erscheinungsbild

Ende 2020 ist Halbzeit für die Einführung des neuen Erscheinungsbilds, das bis Ende 2023 in allen Kirchgemeinden umgesetzt sein muss. Ende 2020 haben insgesamt 48 der 75 Kirchgemeinden (64%) das neue Erscheinungsbild umgesetzt, davon 21 mit Bildelement, 27 nur die Wortmarke. Kirchgemeinden haben es 2020 neu eingeführt.

Corona und die Fernsehgottesdienste

Der Lockdown vom März bis Juni brachte für die Kommunikation insgesamt eher mehr als weniger Arbeit. Die vielen Veränderungen, Entscheidungen und Hinweise mussten auf allen Kanälen kommuniziert werden. Ständig wurde die Website aktualisiert, wurden Neuigkeiten getwittert. Bereits eine Woche nach dem Lockdown am 16. März wurde am 22. März der erste im Aargau selbst produzierte Fernsehgottesdienst ausgestrahlt. Die Verhandlungen mit Tele M1 und der Röm.-Kath. Landeskirche wurden innerhalb weniger Tage erfolgreich abgeschlossen.

Alle Gottesdienstaufnahmen und ein Werbetrailler, der jede Woche 20 Mal auf Tele M1 kostenlos lief, wurden von der Bereichsleitung Bildung und der Kommunikation organisiert und auf YouTube gestellt. Auch der Produktion einer Videobotschaft des Kirchenratspräsidenten zum Osterfest kam in dieser Situation eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund des neuen Teil-Lockdowns im Dezember 2020 wurden wieder vier Fernsehgottesdienste – diesmal zusammen mit der Pfarrei Aarau – und eine Videosprache des Kirchenratspräsidenten zum Weihnachtsfest produziert. Die Zuschauerzahlen sind sehr unterschiedlich. Sie schwanken zwischen 3000 und 19 000 (am Ostersonntag und Heiligabend) bis hin zu 23 000 am Silvesterabend.

Events

Der Auftritt der Aargauer Kirchen an der Hochzeitsmesse in Lenzburg im Februar konnte kurz vor Ausbruch der Pandemie unter Leitung der Fachstelle Kommunikation noch durchgeführt werden. Die Expo-Senio im Trafo Baden im Herbst wurde abge sagt.

Auch die «Lange Nacht der Kirchen», die im Juni 2020 geplant war – inzwischen in elf Kantonen mit Kirchengemeinden und Pfarreien beider Konfessionen, fiel relativ kurzfristig der Pandemie zum Opfer. Die meisten Veranstaltungen waren bereits geplant und auf der Online-Plattform aufgeschaltet. Sie wurde um ein Jahr auf den 28. Mai 2021 verschoben.

Anfang 2020 ging die von der Agentur H2G neu gestaltete und für mobile Bildschirme optimierte Website der 95 reformierten Kirchen www.ref-kirchen-ag.ch mit einem völlig neuen «Flat»-CMS online. Von einem Team der Kommunikationsstelle wurden in zwei Monaten über 900 Internetseiten in den neuen Auftritt übernommen und angepasst. Seit Sommer 2020 laufen zusammen mit der Agentur H2G die Vorarbeiten für die Konzeption, die Navigation, die Gestaltung und die Programmierung der neuen Website der Landeskirche www.ref-ag.ch. Sie soll im Februar 2021 online gehen.

Personalentwicklung

Zwei grosse Geschäfte zum kirchlichen Personalrecht haben die (mit 40 + 20% knapp besetzte) Fachstelle während des ganzen Berichtsjahres in Anspruch genommen: die Überprüfung und Anpassung des Lohnmodells für die kirchlichen Mitarbeitenden – als Folge der Überprüfung des Lohnmodells für die Sekretariatsmitarbeitenden – und die überfällige Neuordnung der Weiterbildung. Die Berechnung und der Entwurf eines neuen Lohnmodells über alle kirchlichen Berufsgruppen erwiesen sich als ausserordentlich komplex. Mehrere Überarbeitungen sowie mehrere Lesungen in Geschäftsleitung und Kirchenrat waren nötig, bis der Kirchenrat das neue Lohnmodell im Dezember 2020 verab-

schiedete und im Januar 2021 in die Vernehmlassung gab.

Zur Neuordnung der Weiterbildung wurden im ersten Quartal des Jahres sechs regionale Workshops zur Diskussion der Eckwerte durchgeführt und ausgewertet. In mehreren Phasen wurden die Eckwerte überarbeitet, bis der Kirchenrat im Oktober ein Modell für die Vernehmlassung genehmigte. Die Vernehmlassung wird zeitgleich mit jener zum Lohnmodell im Januar 2021 durchgeführt.

Neben den beiden Grossprojekten erarbeitet die Fachstelle Personalentwicklung weiterhin Merkblätter, die auf WikiRef abrufbar sind, sowie Konzepte im Bereich BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) und Burnoutprävention und zur Vorbereitung auf die Pensionierung. Zu den regelmässigen Angeboten im Rahmen der Behördenschulung gehören der Personalstamm, der Basiskurs «Ressort Personal» sowie der Sekretariatsstamm, die trotz Corona mehrheitlich durchgeführt werden konnten.

Frauen, Männer, Gender

Eine Hauptaufgabe der Fachstelle besteht in der Umsetzung der Massnahmen zur Prävention von Grenzüberschreitungen und sexuellen Übergriffen (s. o.). Die im Rahmen des Mentorings für Frauen in Kirchenleitungen zusammen mit den Kirchen Zürich und Baselland geplante Abschlussveranstaltung musste wegen Corona äusserst kurzfristig verschoben werden und soll im Februar 2021 stattfinden. Aus der Aargauer Kirche kommen drei Mentees und eine Mentorin.

Auch das FrauenKirchenFest, das 2020 sein 25-Jahr-Jubiläum gefeiert hätte, musste auf 2021 verschoben werden. Ebenso konnte der der Vernetzung dienende Reformierte Frauentisch nicht durchgeführt werden. Vernetzungsmöglichkeiten bietet ebenfalls die Mitarbeit bei Frauen Aargau, deren 30-Jahr-Jubiläum 2022 begangen werden soll.

Der letzte von der Aargauer Kirche ausgezeichnete Sylvia-Michel-Preis wurde am 8. März 2020 in Zug an Cécilia Castillo Nanjari, Chile, verliehen. Der Preis ist nun in den Händen der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), der im Sommer die Akten übergeben wurden.

Zur Zukunft der Frauenkonferenz der EKS wurde ein runder Tisch unter Leitung des Rats SEK einberufen mit u. a. allen drei Genderfachstellen der Kirchen (AG, BL ZH). Es soll eine neue Struktur gefunden werden. Vorgeschlagen ist eine Genderkonferenz als Plenarversammlung mit Delegation (strategische Ebene) und Repräsentation zur Stärkung des Profils und der kirchenpolitischen Ausrichtung der Frauenkonferenz. Die Zukunft des Frauenfonds und der Tagungen mit Basis ist strittig. Neu ist die Fachstelle auch im Ausschuss der Frauenkonferenz vertreten.

Institutionen

Heimgärten in Aarau und Brugg

2020 war ein aussergewöhnliches Jahr für die Heimgärten mit Umbruch und Ungewissheit. Im Februar wurden Barbara Vontobel, langjährige Institutionsleiterin am Standort Brugg, und Beat Urech, Vorsitzender der Geschäftsleitung, verabschiedet. Zu diesem Zeitpunkt konnte niemand erahnen, dass der März nicht nur die Veränderung in der Geschäftsleitung mit sich bringen, sondern die Coronapandemie von nun an den Alltag in den Heimgärten verändern und massgeblich prägen würde.

Die neu zusammengesetzte Geschäftsleitung hatte den Auftrag, die bisher unabhängig voneinander geführten Standorte Aarau und Brugg zusammenzubringen. Die Geschäftsführerin Therese Müller sowie die Bereichsleiterinnen Regula Schär (Wohnen), Erna Widmer (Tagesstruktur) und Helga Dietze (Dienste) nahmen am 1. März ihre Arbeit als neues operatives Gremium auf.

Das Team führte Gespräche mit Mitarbeitenden und Klientinnen, analysierte die Situation, definierte die Jahresziele und legte der Betriebskommission eine Jahresplanung vor. Und dann brachte Mitte März die Covid-Pandemie eine noch nie dagewesene Situation, die Umdenken und flexibles Handeln erforderte, begleitet von der ständigen Sorge um die physische Gesundheit und psychische Stabilität unserer Klientinnen.

Statt des geplanten standortübergreifenden Kennenlernens und Kontakteknüpfens, Festefeierns sowie Zusammen-in-die-Ferien-Fahrens beherrschte anderes unseren Alltag: Abstandhalten, Masketragen und Händewaschen – was auch die Förderung bereichsübergreifender Zusammenarbeit der Teams erschwerte.

Trotz dieser aussergewöhnlichen Situation können wir auf ein positives Jahr 2020 zurückblicken. Am Standort Aarau wurde die Sanierung der Fenster und des Dachs abgeschlossen. Am Standort Brugg wurde ein Vorprojekt für einen Umbau von Küche und Erdgeschoss in Auftrag gegeben. Die beiden Standorte sind näher zusammengedrückt. So sind die Vernetzung der EDV und der Telefonanlage abgeschlossen, die neue Website ist gestaltet, und mit dem Kanton wurde erstmals ein gemeinsamer Leistungsvertrag abgeschlossen. Im Januar 2021 werden die beiden Betriebsbuchhaltungen zusammengelegt.

Die Teams beider Standorte haben grossartige Arbeit geleistet und die Klientinnen haben die herausfordernde und einschränkende Situation bewundernswert gemeistert. Die Heimgärten Aargau mit Standorten in Aarau und Brugg sind nach wie vor anerkannte und geschätzte Dienstleistungsanbieter für Frauen mit erhöhtem Unterstützungsbe-

darf. Dies zeigt die volle Auslastung der Wohnplätze und die ebenfalls gute Nachfrage nach Tagesstrukturplätzen, was in einem erfreulichen Betriebsergebnis resultiert.

Tagungshaus Rügel – Paritätische Betriebskommission

Für den Rügel war 2020 ein schwieriges Jahr. Aufgrund der Coronapandemie sind für das zweite, dritte und vierte Quartal massive Umsatzeinbussen von ungefähr 60% zu verzeichnen. Ein Teil des Ausfalls konnte durch die Belegung der Stiftung Satis abgedeckt werden. Diese hat im Frühling den kompletten Rügel für zwei Monate gemietet, um die Klienten, die zu Risikogruppen in der Pandemie gehören, optimal betreuen zu können.

Strategisch hat sich die Kommission mit ersten Abklärungen zur Zukunft des Rügels beschäftigt. Der zehnjährige Pachtvertrag läuft Ende 2022 aus. Wichtige Entscheide stehen an: Wie soll es mit dem Rügel weitergehen? Wie viel soll in Zukunft auf dem Rügel investiert werden? In den Jahren 2013–2019 hat die Landeskirche als Eigentümerin des Rügels für Unterhalt und einen kleinen Lohnanteil 835 000 Franken aufgewendet. Der Pächter seinerseits hat für den Umbau des Hotel- und Gastronomiebereichs rund 600 000 Franken investiert. Gemäss Pachtvertrag ist ab 1 000 000 Franken Bruttoumsatz ein Zins an die Landeskirche geschuldet. Dieser Umsatz wurde bislang nie erreicht. Erträge aus der Verpachtung des Rügels konnten somit in den vergangenen Jahren nicht erzielt werden.

Die kirchlichen Anlässe auf dem Rügel machen nur rund 3 Prozent der Gesamtbelegung aus. Erfreulich ist nur, dass die Angebote der Landeskirche trotz Corona gut nachgefragt wurden. Allerdings mussten das Diner surprise vom Frühling verschoben und das Diner surprise vom Herbst als reiner Kulturanlass ohne Essen durchgeführt werden. Am meisten Besucherinnen und Besucher gab es mit hundert oder mehr Teilnehmenden bei der Sommerserenade und dem zum dritten Mal durchgeführten Betttagsgottesdienst. Auch der Rügel-Talk Anfang 2020 war mit rund neunzig Teilnehmenden gut besucht.

Ökumenische Kirchenmusikschule Aargau

Die Coronapandemie hielt auch die Ökumenische Kirchenmusikschule Aargau, KMSA, im Jahr 2020 fest im Griff. Gruppenunterricht durfte sowohl in der ersten Lockdownphase im Frühjahr als auch teilweise ab Oktober nicht mehr stattfinden. Der Einzelunterricht konnte indes unter strengen Auflagen teilweise in Präsenz stattfinden. Ein grosser Dank gilt den Studierenden und den Lehrpersonen.

Die Lehrkräfte waren sehr kreativ und haben mit den unterschiedlichsten digitalen Hilfsmitteln den regelmässigen Unterricht weitergeführt z. B. via Skype, Zoom, WhatsApp oder ganz klassisch über Hausaufgaben.

Alle Prüfungen des Studiengangs «Kirchenmusik C» konnten am Ende des zweiten Semesters termingerecht und sehr erfolgreich durchgeführt werden. Einzig die Singleitungsprüfung musste in den September verlegt werden. Somit befindet sich der Studiengang im vorgesehenen Terminplan, und wir hoffen, dass die Abschlussprüfungen im

Juni 2021 fristgerecht und ebenso erfolgreich stattfinden werden.

Der Weiterbildungskurs Begleitpraxis Populärmusik startete neu mit fünf Studierenden. Für den Klavierunterricht konnte neu Bernd Schäfer engagiert werden. Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Studiengang «Musik und Theologie» am Theologischen Seminar St. Chrischona bleibt bestehen, sodass weiterhin einige Kurse effektiv und kostengünstig in grösseren Gruppen stattfinden können.

5. Kirchgemeinden und Mitarbeitende

Kuratorien

2020 wurden zwei Kuratorien beendet, beide per Ende August: das Kuratorium der Kirchgemeinde Leerau mit Kurator Marcel Hauser, eingerichtet am 1.1.2019, und das Kuratorium der Kirchgemeinde Erlinsbach mit Kurator Roland Frauchiger, eingerichtet am 2.3.2017.

Somit besteht Ende 2020 in den 75 Aargauer Kirchgemeinden nur noch ein Kuratorium in der Kirchgemeinde Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen, eingerichtet am 23.5.2019 mit Kurator ad interim Henry Sturcke und anschliessend Kurator Martin Bihl.

Theologische und sozialdiakonische Ausbildung

Bei der Reformierten Landeskirche Aargau sind zurzeit 21 Studierende der Theologie gemeldet, von denen sieben im verkürzten Quereinsteigerstudiengang (QUEST) für das Pfarramt studieren. Eine Theologin und ein Theologe, der erste Aargauer QUEST-Studierende, schlossen die Ausbildung für das Pfarramt mit dem Lernvikariat und den Schlussprüfungen ab und wurden zusammen mit einer Sozialdiakonin und einem Sozialdiakon am 16. August 2020 in der Stadtkirche Aarau ordiniert. Zurzeit absolvieren drei Theologinnen, die der Aargauer Kirche angehören, das Vikariat. Die jährlich durchgeführte Tagung für die Aargauer Studierenden der Theologie konnte dieses Jahr wegen der Pandemiemassnahmen nicht durchgeführt werden.

Sechs Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone absolvieren die sozialdiakonische Ausbildung berufsbegleitend neben einer Anstellung in einer Aargauer Kirchgemeinde. Neben dem Studium am Theologisch-diakonischen Seminar Aarau, TDS, arbeiten sie mehrheitlich mit einer 50%-Anstellung in einer Kirchgemeinde.

Die sechs Dekanate

Die Reformierte Landeskirche Aargau ist in sechs Dekanate eingeteilt. Ein Dekanat wird von einem Dekan oder einer Dekanin und einem oder zwei Vizedekanen resp. Vizedekaninnen geleitet, die vom Kirchenrat auf Vorschlag der Dekanatsversammlung (bestehend aus allen Kirchenpflegemittgliedern im Dekanat) gewählt werden. Die sechs Dekanate und ihre Leitungen:

Dekanat **Aarau**: Uwe Bauer (Suhr-Hunzenschwil), Vizedekan: Andreas Wahlen (Oberentfelden)

Dekanat **Baden**: Pfrn. Dietlind Mus (Baden), Vizedekane: Pfr. Emanuel Memminger (Bergdietikon), Sozialdiakon Simon Wälchli (Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi)

Dekanat **Brugg**: Pfrn. Christine Straberg (Bözberg-Mönthal), Vizedekan: Pfr. Leszek Ruszkowski (Rheinfelden)

Dekanat **Kulm**: Pfr. Andreas Pauli (Beinwil), Vizedekanin: Sozialdiakonin Rahel Fritschi (Gontenschwil-Zetzwil)

Dekanat **Lenzburg**: Pfr. Martin Kuse (Holderbank-Möriken-Wildegg), Vizedekan: Pfr. Martin Domann (Lenzburg-Hendschiken)

Dekanat **Zofingen**: Pfr. Samuel Dietiker (Zofingen), Vizedekan: Pfr. Dominique Baumann (Oftringen).

Stand: 31.12.2020

Kommission Laienpredigerinnen und Laienprediger

An der obligatorischen Weiterbildung im Januar 2020 im Tagungshaus Rügel nahmen insgesamt 19 Laienpredigerinnen und Laienprediger und alle Mitglieder der Laienpredigerkommission teil. Unter der Leitung von Matthias Krieg, Stabsstelle Theologie der Ev.-ref. Landeskirche Zürich, und von Jazzmusiker Martin Eigenmann, beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Thema «Psalmen, die das Leben singt».

Durch das Jahr hindurch wurden verschiedene Gottesdienste von Laienpredigerinnen und

Laienpredigern in Ausbildung besucht und besprochen. 2020 haben 3 Personen die Laienpredigerausbildung begonnen, und 3 Personen haben sie abgeschlossen.

Predigterlaubnis und Bestand

Anfang 2021 verfügen insgesamt 28 Personen über die definitive Predigterlaubnis im Aargau. 10 davon sind Sozialdiakone bzw. Sozialdiakoninnen, deren Predigterlaubnis sich auf die eigene Kirchgemeinde beschränkt. 7 Sozialdiakone bzw. Sozialdiakoninnen sind pensioniert oder momentan nicht im Beruf tätig und daher kantonsweit einsetzbar. 5 Frauen und 2 Männer sind zurzeit in Ausbildung zur Laienpredigerin bzw. zum Laienprediger und haben eine provisorische Predigterlaubnis, 3 davon als Sozialdiakon/in.

Ordinierte Mitarbeitende

Ordinationen 2020 in Aarau

Am 16. August 2020 ordinierte Kirchenratspräsident Pfarrer Christoph Weber-Berg in der reformierten Stadtkirche Aarau eine Pfarrerin und einen Pfarrer nach Abschluss ihrer Ausbildung und ihres Vikariats: Franziska Kuhn-Häderli, Kaiseraugst (Vikariat in der Kirchgemeinde Basel West, jetzt in der Kirchgemeinde Kleinbasel), und Matthias Fuchs, Leutwil (Vikariat in der Kirchgemeinde Rein, jetzt in der Kirchgemeinde Seengen).

Kirchenrat Beat Maurer, Sozialdiakon, ordinierte im selben Gottesdienst nach Abschluss ihrer Ausbildung und mindestens einem Jahr Berufstätigkeit Sozialdiakonin Michaela Flückiger (Kirchgemeinde Mellingen) und Sozialdiakon Raphael Moser (Kirchgemeinde Unterentfelden).

Mutationen in den ordinierten Ämtern

Pfarrerinnen und Pfarrer

Amtsantritte 2020

| | |
|---------------------------------------|-----------|
| Elmar Bortlik, Mellingen | 1.1.2020 |
| Kim Colin Dällenbach, Birrwil | 1.1.2020 |
| Nadine Karnitz, Mellingen | 1.1.2020 |
| Christine Friderich, Kulm | 12.1.2020 |
| Silvia Bolatzki, Brittnau | 1.7.2020 |
| Steffen Gröhl, Seelsorge Reusspark | 1.8.2020 |
| Ursina Bezzola, Windisch | 8.9.2020 |
| Dominik Fröhlich-Walker, Windisch | 8.9.2020 |
| Heinz Brauchart, Gontenschwil-Zetzwil | 15.9.2020 |
| Christine Bürk, Leerau | 1.11.2020 |

| | |
|---|------------|
| Matthias Jäggi, Frick | 1.11.2020 |
| Christian Vogt, Frick | 1.11.2020 |
| Rudolf Bertschi, Bremgarten-Mutschellen | 15.11.2020 |
| Mathias Kissel, Koblenz | 16.11.2020 |
| Karin Voss, Murgenthal | 25.11.2020 |
| Katharina Zimmermann Zingg, Buchs-Rohr | 1.12.2020 |

Rücktritte 2020

| | |
|--|-----------|
| Brigitta Frey Kindlimann, Windisch | 31.1.2020 |
| Jutta Schenk, Koblenz | 29.2.2020 |
| Stefan Lobsiger, Gontenschwil-Zetzwil | 31.3.2020 |
| Ursina Bezzola, Reinach | 30.6.2020 |
| Peter Weigl, Windisch | 30.6.2020 |
| Dan Warria, Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi | 1.7.2020 |
| Christian König, Baden | 31.8.2020 |
| Lukas Stuck, Zofingen | 31.8.2020 |
| Beat Hänggi, Kirchberg | 30.9.2020 |
| Christian Vogt, Veltheim-Oberflachs | 30.9.2020 |

Pensionierungen

| | |
|--|------------|
| Hans Emanuel Jakob, Bremgarten-Mutschellen | 31.3.2020 |
| Martin Schmutz, Murgenthal | 31.10.2020 |
| Martin Keller, Buchs-Rohr | 30.11.2020 |

Todesfälle

| | |
|------------------|------------------------|
| Ulrich Graf | 5.2.1943 – 14.6.2020 |
| Herbert Wittwer | 24.11.1942 – 16.6.2020 |
| Kurt Walti | 2.9.1929 – 13.7.2020 |
| Hans René Widmer | 20.2.1923 – 5.8.2020 |
| Rudolf Weber | 8.12.1923 – 2.9.2020 |

Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone

Amtsantritte 2020

| | |
|--------------------------------|------------|
| Céline Rickenbacher, Kirchberg | 1.1.2020 |
| Rolf Friderich, Kulm | 12.1.2020 |
| Romina Lee, Menziken-Burg | 15.11.2020 |
| Michaela Flückiger, Mellingen | 25.11.2020 |

Rücktritte und Wechsel 2020

| | |
|---|-----------|
| Rudolf Kümin, Windisch (zu den Landeskirchlichen Diensten) | 31.1.2020 |
|---|-----------|

Pensionierungen

| | |
|-------------------------------|-----------|
| Christine Toscano, Laufenburg | 31.5.2020 |
| Gerhard Dürig, Aarburg | 31.5.2020 |

Pfarrstellen

| | Total | Vollzeit (ab 80%) | Teilzeit (unter 80%) |
|--------------------|------------|-------------------|----------------------|
| Angestellte | 152 | 90 | 62 |
| Frauen | 59 (39%) | 23 | 36 |
| Männer | 93 (61%) | 67 | 26 |

Das Stellenvolumen der 152 Pfarrerrinnen und Pfarrer (Vorjahr: 147) inkl. 16 nicht besetzten Pfarrämtern entspricht 120,2 Vollzeitstellen (Vorjahr: 119,9). 139 Pfarrerrinnen und Pfarrer sind am Stichtag gewählt.

Stand: 31. Dezember 2020

Sozialdiakonische Stellen

| | Total | Vollzeit (ab 80%) | Teilzeit (unter 80%) |
|-------------------------|-----------|-------------------|----------------------|
| Besetzte Stellen | 46 | 11 | 35 |
| Frauen | 28 (61%) | 4 | 24 |
| Männer | 18 (39%) | 7 | 11 |
| vakant | 2 | 0 | 2 |

5 Stellen sind von nicht ordinierten Mitarbeitenden besetzt (nach Abschluss der Ausbildung).

6 Stellen sind mit Personen in berufsbegleitender Ausbildung besetzt.

Zusätzlich zu dieser Statistik gibt es 1 Stellvertretung und 21 Stellen, die mit Jugend- oder Sozialarbeitenden besetzt sind.

Total Stellenprozent:

Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone: 23,5 Vollzeitstellen

Stellvertretung: 0,2 Vollzeitstellen

6 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone in berufsbegleitender Ausbildung: 3,1 Vollzeitstellen

Stand: 31. Dezember 2020

6. Statistik und Zahlen

Ein- und Austritte 2020

3639 Personen oder 2,3 Prozent der Mitglieder sind 2020 aus den 75 Aargauer Kirchgemeinden ausgetreten. Damit ist die Zahl der Austritte gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Sie hat lediglich um 2% abgenommen. Es waren 77 Austritte weniger als 2019 (3716 Austritte) zu verzeichnen.

251 Personen sind in die reformierte Kirche eingetreten. Die Zahl der deklarierten Eintritte ist gegenüber 2020 (273 Eintritte) leicht zurückgegangen. Die Eintritte kompensierten im letzten Jahr knapp 7 Prozent der Austritte. Die Bilanz der Austritte und der Eintritte ergibt ein Minus von 3388 Mitgliedern. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist die Gesamtzahl der Mitglieder aber um 4612 zurückgegangen. Ende 2020 hatten die 75 Aargauer Kirchgemeinden insgesamt 153 197 Mitglieder (Vorjahr: 157 809).

Die Entwicklung der letzten 10 Jahre im Aargau

| Jahr | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 |
|-------------------|----------------|----------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Austritte | 3639 | 3716 | 3288 | 2765 | 2745 | 2928 | 3073 | 2746 | 2521 | 2383 |
| Quote | 2,3% | 2,3% | 2,0% | 1,6% | 1,6% | 1,7% | 1,7% | 1,5% | 1,4% | 1,3% |
| Eintritte | 251 | 273 | 323 | 276 | 289 | 272 | 241 | 290 | 259 | 274 |
| Mitglieder | 153 197 | 157 809 | 161 226 | 166 555 | 168 720 | 171 358 | 174 638 | 178 130 | 180 349 | 181 932 |

Kirchliche Handlungen 2020

Im vergangenen Jahr haben die 152 Pfarrerinnen und Pfarrer der Reformierten Landeskirche Aargau 515 Kinder getauft (Vorjahr: 837), 1197 junge Erwachsene konfirmiert (Vorjahr: 1234), 87 Paare (Vorjahr: 158) kirchlich getraut und 1743 Abdankungen gefeiert (Vorjahr: 1772). Neun Kinder wurden eingesegnet.

Die Zahlen der Taufen und Trauungen sind 2020 vermutlich auch aufgrund des mehrmonatigen Lockdowns und des Verbots von Gottesdiensten und Familienfeiern massiv zurückgegangen: Es gab 322 bzw. 38% weniger Taufen und 71 bzw. 45% weniger Trauungen. Die Zahlen der Konfirmationen (minus 37 oder 2%) und der Abdankungen (minus 29) sind weitgehend gleich geblieben.

85 Abdankungen wurden 2020 für Personen aus einer anderen Kirche oder Religion gefeiert, 54 für konfessionslose Personen. Bei 30 der 87 Traupaare kamen Braut oder Bräutigam aus einer anderen Kirche oder Religion.

Bei 10 Brautpaaren war ein Partner konfessionslos. Ein gleichgeschlechtliches Paar wurde gesegnet.

Paaren, die ausserhalb der eigenen Kirchgemeinde heiraten und dafür spezielle Gebühren für die Nutzung der Kirche zahlen müssen, erstattet die Landeskirche die Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 500 Franken zurück, falls Braut oder Bräutigam Mitglied der reformierten Kirche ist.

Gemeindestatistik und kirchliche Handlungen per 31.12.2020

| Gemeinden | Getauft wurden: | | | Eingesegnet wurden: | | | Konfirmiert wurden: | | | Getraut wurden: | | | | | Bestattet wurden: | | | Steuerfuss in % | Gemeindeglieder per 31.12 |
|-----------------------------------|-----------------|--------|-------|---------------------|--------|-------|---------------------|--------|-------|-----------------|---|--|----------------------------|---|-------------------|----------------------|--|-----------------|---------------------------|
| | Mädchen | Jungen | Total | Mädchen | Jungen | Total | Mädchen | Jungen | Total | Paare | ein Partner aus einer anderen christlichen Kirche | ein Partner aus einer anderen Religion | ein Partner konfessionslos | Gleichgeschlechtliche Paare - gesegnet wurden | Personen | waren konfessionslos | gehörten einer anderen Kirche oder Religion an | | Personen |
| Aarau | 7 | 12 | 19 | 0 | 1 | 1 | 12 | 10 | 22 | 5 | 1 | 1 | 0 | 0 | 85 | 0 | 5 | 15% | 4729 |
| Aarburg | 1 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 8 | 3 | 11 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 23 | 4 | 1 | 25% | 1286 |
| Ammerswil | 7 | 3 | 10 | 0 | 0 | 0 | 11 | 3 | 14 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 11 | 0 | 1 | 18% | 1889 |
| Auenstein | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 2 | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 | 3 | 0 | 20% | 764 |
| Baden | 12 | 2 | 14 | 0 | 0 | 0 | 44 | 31 | 75 | 3 | 1 | 0 | 0 | 0 | 75 | 2 | 1 | 18% | 7859 |
| Beinwil am See | 2 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 | 7 | 9 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 12 | 0 | 1 | 18% | 1216 |
| Bergdietikon | 1 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 5 | 6 | 11 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 | 0 | 15% | 769 |
| Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi | 8 | 7 | 15 | 0 | 1 | 1 | 7 | 5 | 12 | 4 | 1 | 0 | 1 | 0 | 25 | 1 | 1 | 21% | 1956 |
| Birr | 4 | 6 | 10 | 0 | 0 | 0 | 11 | 10 | 21 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25 | 0 | 0 | 19% | 2347 |
| Birrwil | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 4 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 21% | 393 |
| Bözberg-Mönthal | 4 | 1 | 5 | 0 | 1 | 1 | 3 | 3 | 6 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | 1 | 1 | 20% | 848 |
| Bözen | 1 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 | 5 | 9 | 3 | 3 | 0 | 0 | 0 | 14 | 0 | 1 | 23% | 1009 |
| Bremgarten-Mutschellen | 11 | 13 | 24 | 0 | 0 | 0 | 29 | 28 | 57 | 3 | 1 | 1 | 0 | 0 | 39 | 1 | 0 | 20% | 6903 |
| Brittnau | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 11 | 10 | 21 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16 | 1 | 0 | 21% | 1669 |
| Brugg | 4 | 8 | 12 | 0 | 0 | 0 | 4 | 5 | 9 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 26 | 1 | 2 | 16% | 1909 |
| Buchs-Rohr | 4 | 4 | 8 | 0 | 0 | 0 | 11 | 10 | 21 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 41 | 0 | 4 | 20% | 2726 |
| Densbüren | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 5 | 1 | 0 | 23% | 373 |
| Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen | 1 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11 | 1 | 0 | 21% | 1444 |
| Erlinsbach | 3 | 1 | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 | 7 | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 | 1 | 3 | 20% | 1229 |
| Frick | 2 | 2 | 4 | 0 | 0 | 0 | 17 | 20 | 37 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 15 | 1 | 0 | 20% | 3245 |
| Gontenschwil-Zetzwil | 4 | 14 | 18 | 0 | 0 | 0 | 4 | 6 | 10 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 32 | 2 | 3 | 21% | 1537 |
| Gränichen | 5 | 2 | 7 | 0 | 0 | 0 | 10 | 11 | 21 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 47 | 3 | 11 | 20% | 2763 |
| Holderbank-Möriken-Wildegg | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 15 | 6 | 21 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 18 | 1 | 0 | 18% | 1889 |
| Kaiserstuhl-Fisibach | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 16% | 216 |
| Kelleramt | 1 | 5 | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 14% | 1976 |
| Kirchberg | 10 | 5 | 15 | 0 | 0 | 0 | 8 | 13 | 21 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 42 | 0 | 0 | 15% | 3032 |
| Koblentz | 1 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 22% | 686 |

| Gemeinden | Getauft wurden: | | | Eingeseget wurden: | | | Konfirmiert wurden: | | | Getraut wurden: | | | | | Bestattet wurden: | | | Steuerfuss in % | Gemeindeglieder per 31.12 |
|-----------------------------|-----------------|--------|-------|--------------------|--------|-------|---------------------|--------|-------|-----------------|---|--|----------------------------|---|-------------------|----------------------|--|-----------------|---------------------------|
| | Mädchen | Jungen | Total | Mädchen | Jungen | Total | Mädchen | Jungen | Total | Paare | ein Partner aus einer anderen christlichen Kirche | ein Partner aus einer anderen Religion | ein Partner konfessionslos | Gleichgeschlechtliche Paare - gesegnet wurden | Personen | waren konfessionslos | gehörten einer anderen Kirche oder Religion an | | |
| Kölliken | 0 | 4 | 4 | 1 | 0 | 1 | 3 | 7 | 10 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 42 | 0 | 0 | 21% | 1482 |
| Kulm | 7 | 3 | 10 | 0 | 0 | 0 | 9 | 3 | 12 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 29 | 0 | 0 | 19% | 2575 |
| Laufenburg und Umgebung | 2 | 1 | 3 | 0 | 0 | 0 | 9 | 6 | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 23% | 1196 |
| Leerau | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 4 | 8 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 23% | 790 |
| Lenzburg-Hendschiken | 6 | 8 | 14 | 0 | 0 | 0 | 2 | 7 | 9 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 36 | 0 | 0 | 17% | 3010 |
| Leutwil Dürrenäsch | 3 | 1 | 4 | 0 | 0 | 0 | 3 | 5 | 8 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 | 1 | 1 | 23% | 961 |
| Mandach | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 2 | 5 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 23% | 617 |
| Meisterschwanden-Fahrwangen | 9 | 5 | 14 | 1 | 0 | 1 | 14 | 12 | 26 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 22 | 1 | 2 | 16% | 2185 |
| Mellingen | 11 | 12 | 23 | 0 | 1 | 1 | 22 | 29 | 51 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 42 | 0 | 0 | 20% | 5389 |
| Menziken Burg | 3 | 3 | 6 | 0 | 0 | 0 | 5 | 3 | 8 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 22 | 0 | 1 | 19% | 1724 |
| Möhlin | 4 | 2 | 6 | 0 | 0 | 0 | 4 | 8 | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16 | 0 | 0 | 18% | 1953 |
| Muhlen | 3 | 2 | 5 | 0 | 0 | 0 | 4 | 8 | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 35 | 0 | 3 | 18% | 1596 |
| Murgenthal | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 | 6 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16 | 0 | 0 | 23% | 1101 |
| Muri | 10 | 6 | 16 | 0 | 0 | 0 | 23 | 17 | 40 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 24 | 0 | 1 | 17% | 4337 |
| Niederlenz | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 6 | 2 | 8 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 7 | 0 | 0 | 20% | 1199 |
| Oberentfelden | 2 | 2 | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 | 2 | 6 | 3 | 1 | 0 | 0 | 0 | 30 | 0 | 1 | 19% | 2079 |
| Oftringen | 1 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 15 | 10 | 25 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 41 | 0 | 3 | 20% | 2837 |
| Othmarsingen | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 | 0 | 0 | 21% | 665 |
| Rein | 4 | 5 | 9 | 0 | 0 | 0 | 4 | 7 | 11 | 4 | 2 | 0 | 1 | 0 | 32 | 0 | 0 | 16% | 2457 |
| Reinach-Leimbach | 3 | 5 | 8 | 0 | 0 | 0 | 7 | 7 | 14 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 37 | 1 | 12 | 19% | 2324 |
| Reitnau-Attelwil-Wiliberg | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 4 | 7 | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 | 1 | 0 | 23% | 880 |
| Rheinfelden | 7 | 9 | 16 | 0 | 0 | 0 | 14 | 16 | 30 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 40 | 0 | 0 | 16% | 4617 |
| Rothrist | 2 | 2 | 4 | 0 | 0 | 0 | 10 | 10 | 20 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27 | 0 | 1 | 18% | 2592 |
| Rued | 4 | 3 | 7 | 0 | 0 | 0 | 5 | 3 | 8 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | 0 | 1 | 25% | 951 |
| Rupperswil | 4 | 2 | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 | 8 | 14 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 19 | 2 | 0 | 20% | 1542 |
| Safenwil | 2 | 7 | 9 | 0 | 0 | 0 | 8 | 5 | 13 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 | 1 | 3 | 21% | 1179 |
| Schinznach-Dorf | 1 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 5 | 5 | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16 | 1 | 0 | 19% | 711 |
| Schneisingen-Siglistorf | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 9% | 488 |

| Gemeinden | Getauft wurden: | | | Eingeseignet wurden: | | | Konfirmiert wurden: | | | Getraut wurden: | | | | | Bestattet wurden: | | | Steuerfuss in % | Gemeindeglieder per 31.12 |
|-------------------------|-----------------|------------|------------|----------------------|----------|----------|---------------------|------------|--------------|-----------------|---|--|----------------------------|---|-------------------|----------------------|--|-----------------|---------------------------|
| | Mädchen | Jungen | Total | Mädchen | Jungen | Total | Mädchen | Jungen | Total | Paare | ein Partner aus einer anderen christlichen Kirche | ein Partner aus einer anderen Religion | ein Partner konfessionslos | Gleichgeschlechtliche Paare - gesegnet wurden | Personen | waren konfessionslos | gehörten einer anderen Kirche oder Religion an | | Personen |
| Schöffland | 9 | 11 | 20 | 0 | 2 | 2 | 11 | 18 | 29 | 5 | 4 | 0 | 0 | 0 | 63 | 5 | 1 | 17% | 3730 |
| Seengen | 6 | 10 | 16 | 0 | 0 | 0 | 17 | 17 | 34 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 29 | 0 | 0 | 16% | 3268 |
| Seon | 4 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 6 | 6 | 12 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 19 | 0 | 0 | 19% | 1741 |
| Spreitenbach-Killwangen | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 7 | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | 0 | 1 | 21% | 1223 |
| Staufberg | 3 | 3 | 6 | 0 | 1 | 1 | 14 | 14 | 28 | 8 | 0 | 1 | 2 | 0 | 20 | 2 | 3 | 18% | 2268 |
| Stein | 2 | 3 | 5 | 0 | 0 | 0 | 5 | 6 | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 | 0 | 0 | 16% | 1676 |
| Suhr-Hunzenschwil | 9 | 3 | 12 | 0 | 0 | 0 | 21 | 19 | 40 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 44 | 4 | 3 | 19% | 3420 |
| Tegerfelden | 3 | 1 | 4 | 0 | 0 | 0 | 3 | 4 | 7 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 14 | 0 | 0 | 19% | 1406 |
| Thalheim | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11 | 0 | 0 | 24% | 445 |
| Uerkheim | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 6 | 8 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 | 0 | 2 | 21% | 656 |
| Umiken | 3 | 3 | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 | 4 | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 | 1 | 0 | 19% | 1403 |
| Unterentfelden | 2 | 4 | 6 | 0 | 0 | 0 | 5 | 7 | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 21 | 1 | 1 | 20% | 1209 |
| Veltheim-Oberflachs | 1 | 3 | 4 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 12 | 0 | 2 | 19% | 850 |
| Wegenstettertal | 3 | 2 | 5 | 0 | 0 | 0 | 3 | 6 | 9 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 22% | 897 |
| Wettingen-Neuenhof | 6 | 0 | 6 | 0 | 0 | 0 | 15 | 9 | 24 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 39 | 0 | 0 | 18% | 4014 |
| Windisch | 4 | 4 | 8 | 0 | 0 | 0 | 15 | 14 | 29 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 29 | 0 | 3 | 18% | 2983 |
| Wohlen | 3 | 2 | 5 | 0 | 0 | 0 | 9 | 11 | 20 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 22 | 0 | 0 | 18% | 3329 |
| Würenlos | 1 | 2 | 3 | 0 | 0 | 0 | 7 | 2 | 9 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11 | 3 | 0 | 17% | 1453 |
| Zofingen | 15 | 9 | 24 | 0 | 0 | 0 | 29 | 21 | 50 | 5 | 1 | 0 | 0 | 0 | 96 | 2 | 4 | 18% | 5839 |
| Zurzach | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 8 | 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 24 | 3 | 1 | 23% | 1288 |
| Total | 260 | 255 | 515 | 2 | 7 | 9 | 608 | 589 | 1 197 | 87 | 26 | 4 | 10 | 1 | 1 743 | 54 | 85 | | 153 197 |